



**FÖRDERN, FORDERN  
und VERBINDEN**

# **BERICHT** ZUR **SCHULSOZIALARBEIT**

für das Schuljahr 2019/20  
an Schulen in Trägerschaft  
des Kreises Lippe



**Schu.B**  
Koordinierungsstelle Schule - Beruf



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einleitung</b>	4
<b>Projekt „Zukunft Ausbildung – Fit für den Beruf (Azubi-Coach)“</b>	5
Aktivitäten im Schuljahr 2019/30	6
Verlauf des Schuljahres	6
Ausblick auf das Schuljahr 2020/21	7
<b>Schulsozialarbeit im Übergang Schule – Beruf</b>	8
<b>Fürstin-Pauline-Schule</b>	8
Übergänge im Schuljahr 2019/20	9
Fazit Schuljahr 2019/20	9
Ausblick auf das Schuljahr 2020/21	9
<b>Karla-Raveh-Gesamtschule</b>	10
Übergang/Anschlussperspektiven nach Klasse 10	11
Ausblick auf das Schuljahr 2020/21	11
Berufsorientierung an der Karla-Raveh-Gesamtschule	11
<b>Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg</b>	12
Schulsozialarbeit im Übergang Schule-Beruf	12
Fachkraft MPT (Multiprofessionelles Team)	13
<b>Felix-Fechenbach-Berufskolleg</b>	15
Schulsozialarbeit in den ausbildungsvorbereitenden Bildungsgängen am Felix-Fechenbach-Berufskolleg	15
Projekt „An.Schu.B-Coach“	16
Rückblick auf das Schuljahr 2019/20	16
Ausblick auf das Schuljahr 2020/21	17
<b>HANSE-Berufskolleg</b>	18
Angebote und Aufgaben der Schulsozialarbeit am Hanse-Berufskolleg	18
Zahlen, Daten, Fakten	19
Rückblick auf das Schuljahr 2019/20	19
Ausblick auf das Schuljahr 2020/21	20
<b>Lüttfeld-Berufskolleg</b>	20
Schulsozialarbeit mit neuzugewanderten Jugendlichen am Lüttfeld-Berufskolleg	20
Schulsozialarbeit im Mädchenprojekt am Lüttfeld-Berufskolleg	21
Sommerintensivtraining Sprache & Mehr (SIT)	21
Zahlen, Daten, Fakten	22
Rückblick auf das Schuljahr 2019/20	22
Ausblick auf das Schuljahr 2020/21	23
<b>Schulsozialarbeit an den Förderschulen des Kreises Lippe</b>	24
Christian-Morgenstern-Schule	24
Regenbogenschule Bega	25
Astrid-Lindgren-Schule	26
Schule am Teutoburger Wald	27
<b>Fazit</b>	29

## **EINLEITUNG**

Ein bewegtes Schuljahr, gezeichnet durch die Corona-Pandemie im 2. Schulhalbjahr, ist am 26.06.2020 mit Beginn der Sommerferien beendet worden. In der für alle neuen Situation mussten Entscheidungen abgewartet und letztendlich umgesetzt werden, neue Wege beschritten und alternative Arbeitsformen eingeführt werden. Für die Lehrkräfte bedeutete dieses, digitales Lernen über Lernplattformen anzubieten und Kontakte zu Schülerinnen und Schülern telefonisch oder digital aufrecht zu erhalten. Für die Mitarbeiter\*innen aus den Schulbüros und der Schulsozialarbeit mussten Lösungen für die Arbeit geschaffen werden. Im sogenannten „Lockdown“ ging ein Großteil der sozialpädagogischen Fachkräfte ins Homeoffice und kümmerte sich von dort aus um die Angelegenheiten der Schüler\*innen und die Fragen der oftmals besorgten Eltern.

Nicht einfach war der Start für die neueingestellten **An.Schu.B-Coaches**, die am 01.02. bzw. 01.03.2020 ihre Arbeit am Hanse- und Felix-Fechenbach-Berufskolleg aufgenommen haben. Sie hatten aufgrund der Schulschließungen nur bedingt die Möglichkeit, ihre neue Tätigkeit an den Berufskollegs kennenzulernen und Kontakte zu Schüler\*innen und Lehrkräften aufzubauen. Dankenswerterweise engagierten sie sich dennoch bei der Einführung alternativer schulischer Abläufe und der Vorbereitung neuer Projekten für das Schuljahr 2020/21. Zugleich nutzten sie die Zeit der Schulschließung für eine Unterstützung der Telefonhotline im Gesundheitsamt des Kreises Lippe.

Am 31.12.2019 ist das Projekt **Integrationscoach** nach gut vierjähriger Laufzeit ausgelaufen. Waren in der Anfangsphase an allen vier Berufskollegs Integrationscoaches vertreten, so waren es zuletzt nur noch zwei Fachkräfte, verteilt auf 1,5 Stellen an zwei Berufskollegs. Nachteile für die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklassen entstanden durch die reduzierten Stellenanteile dennoch nicht, da durch die Einstellung von Fachkräften im Rahmen des Landesprogramms „Soziale Arbeit an Schulen zur Integration durch Bildung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler (Multiprofessionelle Teams /MPT)“ die Begleitung der Schüler\*innen in den Internationalen langfristig sichergestellt wurde.

Zwei der damals befristet beschäftigten Integrationscoaches wechselten im Zuge der Stellenausschreibung in das Landesprogramm und erhielten so einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Während der Projektlaufzeit wurden von den Integrationscoaches und den Fachkräften der Multiprofessionellen Teams neuzugewanderte Schüler\*innen aus **72 Internationalen Förderklassen** begleitet und unterstützt.

Auch der vorliegende Bericht zur Schulsozialarbeit hätte ohne die engagierte Mitarbeit der Kolleg\*innen aus der Schulsozialarbeit nicht entstehen können. **Unser Dank gilt somit auch in diesem Jahr den sozialpädagogischen Akteuren und Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung** bei der Vorbereitung dieses Überblicks.

*Ihre Koordinierungsstelle Schule - Beruf (Schu.B)*



## **ZAHLEN IM DETAIL**

Schuljahr	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20 (bis 31.12.2019)	Gesamt
Anzahl Klassen (Schuljahresende)	15	20	17	12	8	72
Anzahl Schüler*innen (Schuljahresende)	207	324	255	182	128	1.096

# PROJEKT „ZUKUNFT AUSBILDUNG – FIT FÜR DEN BERUF“ (AZUBI-COACH)

## AZUBI-COACH: HEIDI LAGEMANN (Vollzeit)

Das Gemeinschaftsprojekt der Lippe Bildung eG, der Osthusenrich-Stiftung und des Felix-Fechenbach-Berufskollegs ist zum Schuljahresbeginn 2018/19 gestartet (s. Bericht zur Schulsozialarbeit 2018/19). Die Projektförderung der Osthusenrich-Stiftung umfasst aktuell einen Zeitraum von drei Jahren und läuft nach heutigem Stand zum Schuljahresende 2020/21 aus. Ob seitens der Stiftung eine Verlängerung gewährt werden kann, ist derzeit noch nicht absehbar.

Auch im 2. Projektjahr am Felix-Fechenbach-Berufskolleg richtete sich „Zukunft Ausbildung – Fit für den Beruf“ an Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule I und II. Involviert waren die

- Berufsfachschule I – Technik
- Berufsfachschule II – Metalltechnik
- Berufsfachschule II – Bau- und Holztechnik
- Berufsfachschule II + III – Ernährungs- und Versorgungsmanagement

Von den ursprünglich angemeldeten 72 Jugendlichen, besuchten zum Schuljahresende noch **65 Schüler** (Bezugsgröße) die Bildungsgänge. Gründe für die vorzeitige Beendigung waren Umzug, Aufnahme einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BVB), Beschluss der Ordnungsmaßnahmekonferenz, Arbeitsaufnahme und gesundheitliche Probleme.

Ziel des Projektes ist es, die Zahl der Übergänge in duale Ausbildung deutlich zu steigern. Mit der Osthusenrich-Stiftung sind für die Projektlaufzeit feste Übergangsquoten im Konzept festgelegt (s. Tabelle).

Im ersten Projektjahr ist das gesteckte Ziel erreicht bzw. mit 45,8 % zum Stichtag leicht überschritten worden. Im Frühjahr dieses Jahres wurde ersichtlich, dass aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen, der nur schrittweisen Rückkehr zum Schulbetrieb und der damit verbundenen Unsicherheiten sowohl bei den Schülern als auch den Ausbildungsbetrieben die Zielerreichung auf der Kippe stehen könnte. Der Vorstand der Osthusenrich-Stiftung hat daher dem Antrag der Lippe Bildung eG stattgegeben, die Übergangsquote im Schuljahr 2019/20 anzupassen und auf 35 % abzusenken.

Als Stichtag ist der 11.08.2020 (Ende der Sommerferien) vereinbart worden.

## VEREINBARTE ÜBERGANGSQUOTEN

Vor Projektstart	Projektjahr 1	Projektjahr 2	Projektjahr 3	Projektjahr 4 (optional)	Projektjahr 5 (optional)
Schuljahr 2017/18	Schuljahr 2018/19	Schuljahr 2019/20	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22	Schuljahr 2022/23
30 %	45 %	50 %	55 %	60 %	60 %

## ÜBERGÄNGE ZUM STICHTAG 11.08.2020

	Anzahl	in Prozent
Schüler*innen (Bezugsgröße)	65	100 %
<b>Übergang duale Ausbildung inkl. Ausbildung Pflegebereich</b>	<b>23</b>	<b>35 %</b>
Weiterer Schulbesuch inkl. Schulische Ausbildung	18	28 %
Maßnahmen der Rechtskreise SGB II und SGB III	8	12 %
Arbeitsaufnahme	4	6 %
FSJ / EQ	2	3 %
Bundeswehr	2	3 %
Offene Bewerbungsverfahren (zum Stichtag)	6	9 %
Perspektive unklar	2	3 %

### Aktivitäten im Schuljahr 2019/20

Aufgrund der besonderen Situation im abgelaufenen Schuljahr beschränkten sich die Aktivitäten, die außerhalb des Unterrichts angeboten wurden, vorrangig auf das erste Schulhalbjahr. Die Angebote hatten insbesondere folgende Zielsetzungen:

- Verbesserung der sozialen und personalen Kompetenzen
- Erwerb von Strategien zur Selbstorganisation
- Verbesserung der berufsspezifischen Handlungskompetenz
- Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive

### Überblick zu den Angeboten

- Teamtraining für die Schüler der Berufsfachschulen Holz- und Metalltechnik im Rahmen eines erlebnispädagogischen Tages im Kletterpark Detmold
- Besuch von Berufemessen (Berufe-Live, Lippe.Mint-Tag)
- Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) in der Arbeitsagentur Detmold
- Berufserkundungen und Betriebsbesichtigungen in verschiedenen Berufsfeldern mit ausgewählten Schüler\*innen
- Teilnahme am Praxistag Kunststoff – Ausbildungsberufe hautnah erleben
- Ausbildung zu Brandschutzhelfern
- Veranstaltung „Benimm-Knigge“

### Verlauf des Schuljahres

Bis einschließlich Februar 2020 war der Projektverlauf positiv, die Angebote konnten wie geplant durchgeführt werden, ein Großteil der Schüler war mit vielversprechenden Praktikumsplätzen versorgt, einige der Jugendlichen hatten zusätzlich freiwillige Erprobungstage mit der Option auf Übernahme in Ausbildung vereinbart. *„...und dann kam Freitag, der 13.März und nichts sollte mehr sein, wie es bisher war.“* (Zitat Frau Lagemann).

Mit dem Erlass des Landes NRW wurden die Schulen zum 16.03.2020 geschlossen. Am 18.03. mussten schließlich sämtliche

Praktika offiziell beendet werden. Die Berufsfachschule Ernährungs- und Versorgungsmanagement musste nach drei Wochen ihr Praktikum abbrechen, die Klassen für Holz- und Metalltechnik bereits nach einer Woche. Auch die für die Osterferien vereinbarten freiwilligen Praktika mussten aufgrund der Vorgaben im Erlass abgesagt werden. Wie sich in den zurückliegenden Projektjahren erwiesen hat, sind insbesondere erfolgreich absolvierte Praktika die Voraussetzung für den Abschluss eines Ausbildungsvertrages. Dieses wichtige Auswahlinstrument konnte nun nicht mehr zum Tragen kommen. Die Folge waren Unsicherheiten bei den Jugendlichen, die sich auf unterschiedliche Art und Weise bis hin zu einer allgemeinen Zukunftsangst bemerkbar machten.

Ab dem 19.03. wurde die Arbeit des Azubi-Coaches ins Homeoffice verlegt. Frau Lagemann nutzte die Zeit, um mit den Praktikumsbetrieben telefonische Vereinbarungen zu treffen. Viele der Betriebe zeigten eine hohe Bereitschaft, die Praktika nach Entspannung der Lage neu aufzunehmen. Darüber hinaus führte sie intensive Gespräche mit Netzwerkpartnern, u.a. mit dem Ziel, den Jugendlichen einen „Plan B“ anbieten zu können, sollte es in diesem Jahr nicht mit einer Ausbildungsaufnahme klappen.

Während der Zeit der Schulschließungen war es ihr zudem ein Anliegen, mindestens 1x pro Woche mit jedem Schüler oder dessen Eltern telefonisch oder über soziale Netzwerke in Kontakt zu treten. Die teilweise sehr intensiven Gespräche führten zu einem Vertrauensaufbau, der sich positiv auf die weitere Zusammenarbeit auswirkte. Andere Schüler gingen zu allen schulischen Angelegenheiten auf Distanz und waren nur schwer zu erreichen. Allen gemeinsam war jedoch die Unsicherheit, die in vielen Fällen den Blick auf Zukunftsperspektiven in den Hintergrund stellte.

Nach den Osterferien wurde Mitte Mai der Unterricht für die Klassen an zwei Tagen wöchentlich wiederaufgenommen. In Gesprächen mit dem Azubi-Coach reagierten die Schüler\*innen sehr unterschiedlich auf die Situation:

- Einige waren sehr dankbar für alle Formen der Unterstützung und ergriffen jede Gelegenheit, sich in freiwilligen Praktika zu beweisen. Unter den gegebenen Voraussetzungen sahen sie keine Option darin, ein weiteres Jahr in der Schule zu verbringen. Sie konnten überwiegend in Ausbildung vermittelt werden.
- Andere Schüler\*innen entschieden sich trotz intensiver Beratungsgespräche und gemeinsam erstellter Bewerbungsunterlagen zu einem weiterführenden Schulbesuch. Es war jedoch ersichtlich, dass zum Schuljahresende wenig Interesse an Probearbeiten und Vorstellungsgesprächen bestand. Ebenso war wenig Flexibilität bezüglich des Arbeitsortes erkennbar. Nach den Erfahrungen von Frau Lagemann sind diese Schüler in ihrer inneren Haltung oftmals stark von ihrem Umfeld verunsichert worden, so dass sie bekannte Strukturen (Schule) dem Neuen (Ausbildung) den Vorzug gegeben haben.
- Eine dritte Gruppierung war nach Wiederaufnahme des Unterrichtes kaum mehr greifbar im Projekt und erschien auch nur unregelmäßig im Unterricht. Die Kommunikation bei Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail führte in vielen Fällen zu keinen verwertbaren Vereinbarungen, nicht selten gingen gar keine Rückmeldungen ein.





### Ausblick auf das Schuljahr 2020/21

Unter der Prämisse, dass der Schulbetrieb im neuen Schuljahr regulär stattfinden kann, sind folgende Angebote im Projekt vorgesehen:

#### Erstes Schulhalbjahr

- Berufsorientierung einschließlich des Besuchs außerschulischer Lernorte (sofern möglich)
- Erstellen aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen
- Freiwillige Schnupperpraktika nach Bedarf
- Veranstaltung „Benimm-Knigge“

#### Zweites Schulhalbjahr

- Fit für das Bewerbungsverfahren: Üben von Einstellungstests und das Verhalten in Vorstellungsgesprächen
- Entwickeln von realistischen beruflichen Perspektiven im Einzelfall
- Praktikums- und Ausbildungsplatzakquise
- Aktion Endspurt – Motivationsseminar für noch unversorgte Schüler\*innen (nach Bedarf)

Zusätzlich sollen die Angebote im Schuljahr durch praxisnahe Elemente wie der Besuch von Ausbildungsbotschaftern, Betriebsbesichtigungen, Berufemessen u.a. kurzfristig ergänzt werden. Ob die Ausbildung zum Brandschutzhelfer in der bisherigen Form im Projekt durchgeführt werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch ungewiss.

*Foto oben: Zu Gast im Ausbildungsbetrieb Elektro Jakob Eva in Augustdorf zur Vorstellung des Jahresabschluss-berichts 2019/20 im September 2019. Neben Azubi-Coach (2.v.rechts) und Kooperationspartnern sind auf dem Foto die Herren Eva jun. und sen. (3.u 4. v. links) sowie der neu gestartete Azubi (7.v. links) zu sehen.*



**Lippebildung eG**  
Bildungsgenossenschaft für Lippe



## SCHULSOZIALARBEIT IM ÜBERGANG SCHULE – BERUF

Die Schulsozialarbeit an den lippischen Schulen ist vielfältig. So sind neben den Schulsozialarbeitern, die schwerpunktmäßig im Bereich Übergang Schule – Beruf tätig sind, ebenfalls sozialpädagogische Fachkräfte vertreten, deren Schwerpunkt auf der allgemeinen Schulsozialarbeit liegt. Da der Übergang von der Schule in das Berufsleben das maßgebliche Arbeitsfeld der Koordinierungsstelle Schule-Beruf (Schu.B) darstellt, wird in diesem Bericht vorrangig auf die Aufgaben und Ergebnisse im Übergangsbereich eingegangen. Die in dem Bereich tätigen Fachkräfte sind unbefristet beim Kreis Lippe angestellt und dem Fachdienst Bildung zugeordnet.

### FÜRSTIN-PAULINE-SCHULE

**SCHULSOZIALPÄDAGOGE:**  
**ANDREAS LAPPE** (aktuell Teilzeit)

**ERZIEHER:**  
**FABIO BABIÈRE** (Vollzeit)

Die Fürstin-Pauline-Schule ist eine **Förderschule der Sekundarstufe I für emotionale und soziale Entwicklung** und orientiert sich an den Richtlinien und Lehrplänen der Hauptschule. Neben dem Hauptgebäude in Detmold verfügt die Schule über einen Außenstandort im Heidehaus Augustdorf, wo die Schüler der Auffangklasse (ca. 6 SuS) unterrichtet werden. Die Schule ist eine der größten Förderschulen in Ostwestfalen-Lippe.

An der Schule sind zwei sozialpädagogische Fachkräfte eingesetzt – Herr Babière als Erzieher, der u.a. in der Projektgruppe „Soziales Lernen“ mitarbeitet, und Herr Lappe als Sozialpädagoge mit dem Aufgabenschwerpunkt Übergang Schule - Beruf. Daneben nimmt Herr Lappe an der Schule auch die Aufgaben des StuBos wahr. Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den Aufgabenbereich des Schulsozialpädagogen.

*„Sozialpädagogische Interventionen können nur dann zu wesentlichen Ergebnissen führen, wenn sie in ein Feld pädagogischer Überlegungen integriert sind: eine enge Abstimmung mit Kollegium und Schulleitung und eine fortlaufende gegenseitige Information sind unabdingbar.“*

Webseite der Fürstin-Pauline-Schule/Schulsozialarbeit

Wie bereits erwähnt, liegt neben der sogenannten klassischen Schulsozialarbeit der Arbeitsschwerpunkt des Schulsozialpädagogen in der Gestaltung der Übergänge für die Schülerinnen und Schüler der Klassen acht, neun und zehn.

Sowohl die Übergänge in Ausbildung, in trägergestützte Maßnahmen als auch in Bildungsgänge der Berufskollegs werden durch ihn eng begleitet. Darüber hinaus übernimmt er die Koordination und Organisation zur Durchführung der einzelnen Elemente der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“. Für diesen Aufgabenbe-

reich hat Herr Lappe an den entsprechenden Fortbildungsmodulen der Bezirksregierung Detmold teilgenommen und so die Ausbildung zum Studien- und Berufswahlkoordinator (StuBo) erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus arbeitet Herr Lappe in seiner Funktion als StuBo intensiv am Thema „Berufsvorbereitung“ mit und leitet die Fachkonferenz „Berufsorientierung“ an der Fürstin-Pauline-Schule. In leitender Funktion beteiligt ist er auch an der Fachkonferenz „Digitales & Medien“ und hat in dem Zusammenhang die Ausarbeitung eines Medienkonzeptes und des damit verbundenen Technisch-Pädagogischen Einsatzkonzeptes koordiniert und abgeschlossen.

#### Weitere Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit

- Betreuung von Schülerinnen und Schülern in Dauer- und Blockpraktika: Ziel der Langzeitpraktika ist die Aufrechterhaltung einer geregelten Tagesstruktur sowie die Rückführung in den regulären Schulalltag
- Kooperation mit dem Felix-Fechenbach- und Lüttfeld-Berufskolleg: Nachbetreuung ehemaliger Schülerinnen und Schüler der Fürstin-Pauline Schule, insbesondere derjenigen, die ohne Schulabschluss zum Berufskolleg gewechselt sind
- Beratung zum Bildungs- und Teilhabepaket: Informationsblock beim ersten Elternabend zum Schuljahresbeginn, Unterstützung bei der Antragsstellung
- Durchführung einer halbjährlichen Unterrichtsreihe zur Stärkung der Medienkompetenz, Unterstützung von Lehrer-/Schülergruppen bei technikbasierten Projekten wie Film- oder Tonaufnahmen
- Leitung der Schulband und Organisation von ein bis zwei öffentlichen Auftritten pro Schuljahr
- Teilnahme an allen Lehrer- und Fachkonferenzen sowie an schulinternen Fortbildungen

Das erste Schulhalbjahr 2019/20 bezeichnet Herr Lappe als arbeitsintensiv, aber aus Sicht der Schulsozialarbeit erfolgreich. Das zweite Halbjahr war, wie an allen Schulen, geprägt durch die pandemiebedingten Schulschließungen und nachfolgenden Regelungen und Erlassen. Hinzu kam zeitgleich ein aufgrund eines Sportunfalls mehrwöchiger Ausfall von Herrn Lappe, während dem er jedoch weiterhin von zu Hause die Schulanmeldungen und Übergänge kontinuierlich begleitete und bei Rückfragen der Schulleitung und dem Kollegium zur Verfügung stand.

## Übergänge im Schuljahr 2019/20

Im abgelaufenen Schuljahr haben insgesamt einundzwanzig Schülerinnen und Schüler die Fürstin-Pauline-Schule verlassen.

• <b>Hauptschulabschluss nach Klasse 10</b>	<b>5</b>
Übergang in Ausbildung / Krankenpflege	1
Übergang an ein Förderberufskolleg	1
Wechsel zum Berufskolleg / verschiedene Bildungsgänge	3
• <b>Hauptschulabschluss nach Klasse 9</b>	<b>4</b>
Wechsel zum Berufskolleg / 1-jährige Bildungsgänge	3
Wechsel zum Berufskolleg / 2-jähriger Bildungsgang	1
• <b>Kein Schulabschluss</b>	<b>12</b>
Wechsel zum Berufskolleg / Ausbildungsvorbereitung	10
Unbekannt verzogen	1
Antritt einer 2-jährigen Haftstrafe	1

In Prozent

• Wechsel zum Berufskolleg	85,7 %
• Übergang in Ausbildung	4,8 %
• Sonstiges	9,5 %

## Fazit Schuljahr 2019/20

Zur Veranschaulichung im Folgenden einige Aspekte aus dem Bericht des Schulsozialpädagogen:

▶ Die Nachfrage der Schülerinnen und Schüler in Belangen der „klassischen Schulsozialarbeit“ – in der Regel handelt es sich um Beratungen und Hilfestellungen im Einzelfall – war, wie bereits in den Vorjahren, hoch. Je nach Bedarf und Möglichkeit wurden Lehrkräfte, Integrationskräfte, Eltern oder Erziehungsberechtigte in die Gespräche und Prozesse einbezogen.

▶ Die Angebote des Schulsozialpädagogen zur Stärkung der Medienkompetenz und die Arbeit mit der Schulband fanden auch im abgelaufenen Schuljahr großen Zuspruch – sowohl von Seiten des Kollegiums als auch von den Eltern.

▶ Sehr intensiv gestaltete sich die Praktikumsbetreuung vieler Schülerinnen und Schüler. Da es sich insbesondere bei den Langzeitpraktikanten um zumeist „schulmüde“ oder „nicht (mehr) beschulbare“ Jugendliche handelt, ist es unumgänglich, Betriebe oder Einrichtungen zu finden, die gewillt und in der Lage sind, sich mit viel Geduld auf die Schüler einzulassen. Um Abbrüche zu vermeiden, hält Herr Lappe einen engen Kontakt zu den Betrieben und Eltern der Jugendlichen. Durch eine gezielte Betreuung konnten in der Vergangenheit bei vielen der betroffenen Schülerinnen und Schüler die Voraussetzungen für einen Wechsel an das Berufskolleg geschaffen werden, was bei weiterhin positiver Entwicklung letztendlich zur Aufnahme von Ausbildungsverhältnissen führte

▶ Als positiv hebt Herr Lappe die Netzwerkarbeit mit dem Felix-Fechenbach- und dem Lüttfeld-Berufskolleg hervor. Die Zusammenarbeit, die sich durch das Anmeldeverfahren und die Nachbetreuung ergebe, habe auch im abgelaufenen Schuljahr reibungslos funktioniert und werde von allen Beteiligten sehr geschätzt. Für Eltern, Erzieher

und beteiligte Jugendhilfeeinrichtungen sei es oftmals eine Erleichterung zu wissen, dass ein bekannter Ansprechpartner aus der bisherigen Schule weiterhin als Kontaktperson zur Verfügung steht.

## Ausblick auf das Schuljahr 2020/21

Im Vergleich zum abgelaufenen Schuljahr sind im Sommer weniger Kinder in die fünfte Klasse der Fürstin-Pauline-Schule eingemündet. Die beiden Klassen der Jahrgangsstufe fünf starteten mit sechs bzw. sieben Schülerinnen und Schülern. Insbesondere der Ganztags, der vor zwei Jahren in der Schule eingeführt worden ist, stellt das Kollegium und somit auch die Schulsozialarbeit nach wie vor vor neue Herausforderungen.

Die Aufgabenfelder und Tätigkeitsschwerpunkte von Herrn Lappe werden im kommenden Schuljahr beibehalten:

- Begleitung der Übergänge
- Praktikumsbetreuung
- Koordination und Organisation der Standardelemente KAoA
- Einzelfallhilfe
- Mitarbeit in der Fachkonferenz „Digitales und Medien“

Die aufgrund der Corona-Pandemie ruhende Arbeit im Netzwerk Schulabsentismus, an der auch Herr Lappe von Beginn an beteiligt ist, soll im September wiederaufgenommen werden, ein weiterer Fachtag zum Thema ist für das Frühjahr 2021 vorgesehen.

„Die Kontakte aus diesem Netzwerk und der kurze Draht zu verschiedenen Leitungskräften aus dem Kreis Lippe oder aus den Städten, helfen sehr bei der täglichen Arbeit in zahlreichen Bereichen. An dem Werdegang des Netzwerks teilnehmen zu können und ihn sogar mitprägen zu können empfinde ich als sehr gewinnbringend, sehr lehrreich und äußerst spannend.“

(Andreas Lappe, Zitat aus dem Schuljahresabschlussbericht 2020/21)



## KARLA-RAVEH-GESAMTSCHULE

### SCHULSOZIALARBEITERIN KREIS LIPPE: HELAI BROEKER (Teilzeit)

### SCHULSOZIALARBEITERIN LAND NRW: RITA WACKER (Vollzeit)

Frau Broeker hat am 01.04.2019 ihre Arbeit als Schulsozialarbeiterin an der Karla-Raveh-Gesamtschule aufgenommen. Somit war es für sie das erste Schuljahr, das sie von Beginn an begleiten und im Berufsorientierungsprozess unterstützen konnte. Aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen und Unterrichtsbeschränkungen war es dennoch kein gewöhnliches Schuljahr. Viele der vorgesehenen Berufsorientierungselemente (BO-Elemente) fielen aus, kooperative Angebote mit verschiedenen Netzwerkpartnern kamen zum Erliegen, persönliche Kontakte fanden nicht mehr statt, Beratungen konnten nur noch telefonisch oder per Mail erfolgen.

„Während der Schulschließung war es zunächst sehr schwer den Kontakt zu Schülerinnen und Schülern zu halten. Erst dachte man, dass es sich nach den Osterferien wieder normalisiert. Als dann absehbar war, dass auch nach den Ferien kein geregelter Unterricht stattfinden würde, wurde verstärkt versucht Kontakt zu ihnen per Mail aufzubauen. Somit war ich sehr damit beschäftigt die SuS aus dem Jahrgang 10 zu kontaktieren, da aus den Eintragungen im Schüler-Online-Portal nicht immer klar ersichtlich war, wie ihre konkrete Anschlussperspektive aussah.“

Da das geplante Bewerbungstraining für den Jahrgang 9 ausfiel, habe ich teilweise Klassensätze von Bewerbungen korrigiert und den SuS über die Klassenlehrer eine Rückmeldung diesbezüglich gegeben...“

(Helai broker, Zitat aus dem Schuljahresabschlussbericht 2020/21)

Nachdem die Schulschließungen aufgehoben und einzelne Präsenztage eingeführt worden waren, konnten die Bemühungen zum Erhalt eines Praktikumsplatzes für die Jugendlichen der 8. Klasse – für sie

## SCHÜLERZAHLEN

Schülerzahl im Schuljahr 2020/21	1.280
Davon in Klasse 8-10 (Berufsorientierung)	529

## ANZAHL KONTAKTE, GESPRÄCHE UND BERATUNGEN (01.02. – 26.06.2020)

Übergang Schule - Beruf	Anzahl
Praktikumsstellenakquise	11
Unterstützung bei Bewerbungsunterlagen	14
Beratung von Schüler*innen	35
Beratung bei drohenden Ausbildungsabbrüchen	-
Gespräche mit Lehrer*innen	täglich
Beratungsgespräche mit Berufsberatung/Jobcenter/Integrationspoint	10
Elterngespräche/Gespräche mit Betreuern	6
Betriebskontakte	8
Gespräche mit anderen Netzwerkpartnern	15
Beratung Bildung und Teilhabe (BuT)	5
<b>Gesamt (exkl. Kontakte zu Lehrkräften)</b>	<b>104</b>

Beratungen im Rahmen der Einzelfallhilfe	Anzahl
Beratung von Schüler*innen (familiäre, persönliche, soziale Problemstellungen)	5
Gespräche mit Lehrer*innen	regelmäßig
Unterrichtsbesuche/Unterrichtsbegleitung	18
Elterngespräche/Gespräche mit Betreuern	1
<b>Gesamt (exkl. Kontakte zu Lehrkräften)</b>	<b>24</b>

steht ein Betriebspraktikum zu Beginn des Schuljahres 2020/21 an – verstärkt, aber nur mit bedingtem Erfolg wiederaufgenommen werden. Viele der Betriebe waren hinsichtlich ihrer Zukunft verunsichert oder bereits in Kurzarbeit, so dass sie sich nicht festlegen wollten. Das Ergebnis ist, dass zum Schuljahresende noch nicht alle Schülerinnen und Schüler mit einem Praktikumsplatz versorgt waren. Die Akquise wird somit zum Schuljahresbeginn fortgesetzt.

Insgesamt lassen sich folgende Ergebnisse festhalten:

- Von den 175 abgehenden Schülerinnen und Schülern haben 173 eine Anschlussperspektive gefunden. Bei zwei Schülern war der Anschluss zum Schuljahresende noch ungewiss und wird über den Sommer hinweg verfolgt.
- Der Großteil der in Klasse 9 eingemündeten Jugendlichen verfügt über einen Praktikumsplatz, das dreiwöchige Praktikum beginnt direkt nach den Sommerferien in der 34. Kalenderwoche ab dem 17.08.20. Die noch unversorgten SuS wird Frau Broeker zum Ende der Schulferien kontaktieren, um mit ihnen die weitere Vorgehensweise abzusprechen.
- Die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern wie der Agentur für Arbeit und der IHK Detmold ist sehr positiv verlaufen. Konkrete Absprachen mit der Kreishandwerkerschaft sollen zum Schuljahresbeginn erfolgen.
- Als sehr zeitintensiv hat sich das Anmeldeverfahren für die Berufskollegs im Schüler-Online-Portal erwiesen. Frau Broeker hat den Prozess, teilweise durch Unterrichtspräsenz begleitet, überwacht und, wenn erforderlich, korrigiert. Während der Schulschließungen hat sie die Tätigkeit im Homeoffice fortgesetzt, indem sie telefonisch oder per Mail Kontakt zu den Schülern aufnahm.

### Übergänge/Anschlussperspektiven nach Klasse 10

(Stichtag 26.06.2020)

• <b>Verbleib Schule</b> (Fachabitur/Abitur)	53%	<b>92</b>
• <b>Übergang BK Berufsfachschule</b>	19%	<b>32</b>
• <b>Duale Ausbildung</b>	13%	<b>22</b>
• <b>Schulische Ausbildung</b>	12%	<b>21</b>
• <b>Sonstiges</b> (BVB, FSJ, Sprachkurs)	3%	<b>6</b>

Insgesamt 175 Schülerinnen und Schüler sind nach Beendigung der 10. Klasse aus der Sekundarstufe I ausgeschieden. Im Vergleich zum Schuljahresende hat sich die Zahl derer, die die Fach- oder allgemeine Hochschulreife anstreben (s. Verbleib Schule) von 39% auf 53% erhöht. Die Übergänge in ein duales Ausbildungsverhältnis sind dagegen um 4% von 17% auf 13% gesunken. Es ist davon auszugehen, dass die durch die Pandemie entstandenen Unsicherheiten sowohl bei der Entscheidung der Schüler als auch beim Einstellungsverhalten der Ausbildungsbetriebe eine Rolle gespielt haben.

### Ausblick auf das Schuljahr 2020/21

Neben der klassischen Einzelfallberatung wird es für Frau Broeker auch im Schuljahr 2020/21 darum gehen, alle Berufsorientierungselemente in den Jahrgängen 8 bis 10 mitzugestalten, zu planen, durchzuführen und zu evaluieren (Details s. nächster Punkt).

Darüber hinaus wird die Anregung des Audits für das Berufswahlseigel, welches der Schule in 2019 verliehen wurde, weiterhin Thema sein. Vorrangig geht es dabei darum, weitere Evaluationsmöglichkeiten für die Berufsorientierungselemente zu implementieren. Entsprechende Fragebögen sind bereits entwickelt oder noch in Arbeit.

Ein weiteres Anliegen der Schulsozialarbeiterin ist, die gute Kooperation mit Netzwerkpartnern fortzuführen. Eine Speed-Dating-Veranstaltung mit der IHK Detmold ist noch vor den Herbstferien geplant.

### Berufsorientierung an der Karla-Raveh-Gesamtschule

Auflistung aller geplanten, aber wegen der Pandemie ausgefallenen, und tatsächlich durchgeführten Veranstaltungen an der KRG im Rahmen der Berufsorientierung nach Jahrgang sortiert für das Schuljahr 2019/2020.

Die Auflistung entspricht auch der Planung für das Jahr 2020/2021 (Auflistung erstellt durch die Schulsozialarbeiterin):

#### Jahrgang 8

- ▶ Einführung des Berufswahlpasses
- ▶ Vorstellung der zukünftig ständigen Berufsberaterin
- ▶ Besuch des MINT-Tages mit interessierten, ausgewählten SuS
- ▶ Potentialanalyse mit Auswertungsgesprächen
- ▶ Besuch des Berufeparcours in Kooperation mit der benachbarten Heinrich-Drake-Schule
- ▶ 2 Berufsfelderkundungstage (BFT),  
1 weiterer BFT im Rahmen des Girls 'n' Boys' Days
- ▶ Vorbereitung der SuS auf das dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum in JG 9, im Rahmen des Deutschunterrichts wird das Bewerbungsanschreiben eingeübt
- ▶ Unterstützung beim Finden von Praktikumsplätzen, Akquise
- ▶ Berufsorientierte Beratung durch Schulsozialpädagogin und in Einzelfällen durch die Berufsberaterin

#### Jahrgang 9

- ▶ 3-wöchiges Schülerbetriebspraktikum
- ▶ Berufsorientierungsnachmittage mit verschiedenen Inhalten:
  - Berufsinformationszentrum durch Berufsberaterin kennenlernen
  - Selbsterkundungstool von der BA kennenlernen und durchführen
  - Bewerbungstraining u.a. mit außerschulischen Partnern
  - Assessmentmethoden kennenlernen
- ▶ Teilnahme an Praxiskursen
- ▶ Besuch der „My Job OWL“ Messe
- ▶ Berufsinformationstag
- ▶ Beratungsangebot durch Berufsberaterin der BA für alle SuS, es konnten nur 2/3 der SuS mit einer Erstberatung versorgt werden, da es dann zur Schulschließung kam
- ▶ Einzelfallhilfe durch schulsozialpädagogische Beratung und StuBo-Team
- ▶ Evaluation, Entwicklung von Fragebögen, Evaluationsmöglichkeiten zu den einzelnen BO-Elementen
- ▶ „BO-Konferenz“, Elternabend zur Evaluation der BO-Elemente zum Ende des Schuljahres
- ▶ Speed-Dating in Kooperation mit der IHK/Wirtschaftsjunioren und Handwerkskammer

### Jahrgang 10:

- ▶ Speed-Dating in Kooperation mit der IHK/Wirtschaftsjunioren
- ▶ Informationsweitergabe über offene Ausbildungsstellen
- ▶ Begleitung und Unterstützung im Bewerbungsverfahren
- ▶ Unterstützung bei freiwilligen Praktika in den Ferien durch Schulsozialpädagogin
- ▶ Schüleranmeldung „Schüler Online“
- ▶ An- und Ummeldung unversorgter SuS an den Berufskollegs
- ▶ Einzelgespräche nach Anmeldung mit der Berufsberaterin der Arbeitsagentur
- ▶ Beratungsangebot durch Schulsozialpädagogin



Karla-Raveh-Gesamtschule  
des Kreises Lippe  
Sekundarstufen I und II

## ■ DIETRICH-BONHOEFFER-BK

### SCHULSOZIALARBEITER KREIS LIPPE: ALEXANDER KOOP (Vollzeit)

### FK MULTIPROFESSIONELLES TEAM, LAND NRW: ANGELIKA HELMIG

(1. HJ – Vollzeit, 2. HJ – Teilzeit)

### SCHULSOZIALARBEITERIN LAND NRW: NICOLE FEIGE (Vollzeit)

„Das Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg des Kreises Lippe in Detmold (dbb) ist ein kaufmännisch ausgerichtetes Berufskolleg, das sich auf dem Lippe Campus in direkter Nachbarschaft zur Hochschule OWL und dem Felix-Fechenbach-Berufskolleg befindet. Die Schule ist ein Standort der Lernfabrik Lippe 4.0. Hier lernen aktuell ca. 2100 Schülerinnen und Schüler und Studierende.“

Für Absolventinnen und Absolventen der Sekundarstufe I bietet das dbb eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten in vollzeitschulischen Bildungsgängen, die auf eine Berufsausbildung oder ein Studium vorbereiten. 122 Lehrerinnen und Lehrer begleiten z.B. zum Abitur, zur Fachhochschul- oder Fachoberschulreife bzw. im Studium der Fachschule für Wirtschaft am dbb auf den Staatlich geprüften Betriebswirt und/oder Bachelor of Arts in Kooperation mit der FHM Bielefeld. Die Berufsschule am dbb ist dualer Partner für eine Vielzahl von Ausbildungsberufen.

In modern eingerichteten Multimedia-Fachräumen mit 450 vernetzten Computerarbeitsplätzen erfolgt die Ausbildung in Informations- und Datenverarbeitung. Für die fachbezogene Ausbildung der medizinischen und zahnmedizinischen Fachangestellten stehen spezielle Fach- und Laborarbeitsplätze zur Verfügung. Der Sportunterricht wird im modernen Sportzentrum mit Dreifach-Sporthalle, Fitness- und Gymnastikstudio erteilt.“

(Auszug aus dem Schuljahresabschlussbericht 2019/20 von Angelika Helmig)

In diesem Bericht wird auf die Tätigkeitsfelder von Herrn Koop als Schulsozialarbeiter mit dem Schwerpunkt Übergang Schule-Beruf und von Frau Helmig als „Fachkraft Multiprofessionelle Teams zur Integration durch Bildung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler (MPT)“ eingegangen. Träger der MPTs ist das Land NRW.

### Schulsozialarbeit im Übergang Schule – Beruf

Herr Koop ist seit dem 01.04.2018 als Schulsozialarbeiter am Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg tätig. Sein Büro befindet sich im Nebengebäude des Berufskollegs an der Bonhoefferstraße 7. Sein Aufgabenschwerpunkt umfasst die Begleitung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern der Handelsschule. Darüber hinaus war er im abgelaufenen Schuljahr im (neuen) Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung und den Ausbildungsgängen im Bereich Lager/Logistik involviert. Bei den bereits in Ausbildung befindlichen Jugendlichen ging es in erster Linie um individuelle Beratung, Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen und Einleitung geeigneter Unterstützungsmaßnahmen wie zum Beispiel die Beantragung ausbildungsbegleitender Hilfen (ABH) bei der Bundesagentur für Arbeit.

Seit Beginn seiner Beschäftigung hat sich Herr Koop ein umfangreiches Netzwerk an Kooperationspartnern aufgebaut, regelmäßige Kontakte und gemeinsame Beratungsgespräche erfolgen mit folgenden Partnern:

- Berufsberatung der Arbeitsagentur Detmold
- Industrie- und Handelskammer zu Detmold, Passgenaue Besetzung
- Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Passgenaue Besetzung
- Regionale Ausbildungsbetriebe

Daneben arbeitet der Schulsozialarbeiter eng mit den Lehrkräften und den Schulsozialarbeiterinnen am Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg zusammen sowie mit der Schulsozialarbeit am benachbarten Felix-Fechenbach-Berufskolleg.

### Besonderheiten im Schuljahr 2019/20

Im Zeitraum der pandemiebedingten Schulschließungen wurde Herr

Koop auf freiwilliger Basis zur Unterstützung der Arbeit des Diagnosezentrums im Gesundheitsamt des Kreises Lippe eingesetzt. Anliegen aus dem Bereich der Schulsozialarbeit wie persönliche Beratungen und Hilfestellungen im Bewerbungsverfahren hat er parallel oder in seltenen Fällen durch tageweise Freistellungen vom Dienst im Gesundheitsamt erledigt.

Seine Erfahrungen während des „Lockdowns“ schildert Herr Koop wie folgt: *„Die Situation ab 03.2020 hat die Arbeit merklich erschwert. Ein großer Anteil betreuter Schüler nahm Hilfe und Angebote nur bedingt an und es fehlte durch fehlende Präsenzzeiten an Eigenmotivation. Trotz rückläufiger Zahlen bei den angebotenen Ausbildungsstellen waren jedoch vereinzelt noch Probearbeitstage und auch Vermittlungen in Ausbildung/Langzeitpraktika möglich.“*

(Zitat aus dem Schuljahresabschlussbericht 2019/20 von Alexander Koop)

### Übergänge im Schuljahr 2019/20

Trotz der außergewöhnlichen Umstände im zweiten Schulhalbjahr hat sich die Übergangsquote in Ausbildung im Vergleich zum Vorjahr nicht maßgeblich verändert. Waren es im Sommer 2019 34,5% der ehemaligen Handelsschüler, die in ein Ausbildungsverhältnis eingemündet sind, so betrug die Quote im Sommer 2020 33,3%. Insgesamt sind mit Beginn der Sommerferien 48 Schülerinnen und Schüler aus der Handelsschule ausgeschieden.

### Ausblick auf das Schuljahr 2020/21

Der Schulbetrieb ist auch im neuen Schuljahr deutlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Insbesondere an großen Schulen wie den Berufskollegs stehen für alle Beteiligten logistische und strukturelle Herausforderungen an, die geplant und umgesetzt werden müssen.

Auch das Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit bleibt von den aktuell bestehenden Regelungen nicht unberührt. So wird sich Herr Koop gleich zu Beginn des neuen Schuljahres um Praktika für die Schülerinnen und Schüler der Handelsschule kümmern. Um frühzeitig gute Anschlussperspektiven für die Jugendlichen zu schaffen, zieht die Schule die betrieblichen Praktika in den Herbst vor.

Ein weiteres Aufgabenfeld für Herrn Koop wird es sein, die Berufsorientierungsangebote für die Schüler\*innen in den berufsvorbereitenden Bildungsgängen zu erweitern. Als ein Element sollen die Ausbildungsbotschafter der Kommunalen Koordinierungsstelle Schu.B eingesetzt werden. Ausgebaut werden soll auch die gute Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern. So ist bereits mit der Kreishandwerker-

schaft Paderborn-Lippe vereinbart, dass der sogenannte Handwerkerbus an der Schule präsent und eine Informationsveranstaltung zu den beruflichen Möglichkeiten im Handwerk anbieten wird. Etablierte Projekte wie die Kennenlern-Veranstaltung WHO IS WHO sollen auch im neuen Schuljahr unter Beteiligung von Herrn Koop durchgeführt werden. Ebenso in Planung ist eine Einführungsveranstaltung mit den in Ausbildung befindlichen Fachlageristen, um so die Schwelle zur Kontaktaufnahme im Büro der Schulsozialarbeit niedrig zu gestalten. Als Folge der Kontaktbeschränkungen sieht Herr Koop eine spürbare Verbesserung in der Anwendung digitaler Kanäle für Austausch und Beratung. Dieses sei extrem wichtig für den Fall erneuter Schulschließungen. *„Diverse Ansprechpartner und individuell zusammengestellte Arbeitsgruppen können zukünftig auch digital tagen und so individuelle Betreuung gewährleisten.“* (Zitat Alexander Koop)

### Fachkraft MPT (Multiprofessionelles Team)

Frau Helmig betreute im Schuljahr 2019/20 in ihrer Funktion als Fachkraft Multiprofessionelle Teams am Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg die Klasse der Ausbildungsvorbereitung mit 21 Schüler\*innen und zwei Internationale Förderklassen mit insgesamt 30 Schüler\*innen. Zusätzlich war sie Ansprechpartnerin für die Lehrkräfte und Jugendlichen in „Ausbildungsberufen der medizinischen und zahnmedizinischen Fachangestellten.“

Das Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg bot im abgelaufenen Schuljahr erstmalig eine Klasse der Ausbildungsvorbereitung an. Ziel des Bildungsgangs ist neben der Erfüllung der Berufsschulpflicht das Erreichen des Hauptschulabschlusses nach Klasse neun und die berufliche Orientierung. Die Schüler\*innen nehmen an zwei Tagen pro Woche am Schulunterricht mit kaufmännischem Schwerpunkt teil. Zur beruflichen Orientierung absolvieren sie an drei Tagen wöchentlich ein betriebliches Praktikum. In enger Kooperation mit den zuständigen Lehrkräften werden die Jugendlichen von der Fachkraft MPT begleitet und unterstützt.

Ebenso wie die drei weiteren Berufskollegs des Kreises Lippe, bietet das Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg seit dem Jahr 2015 Internationale Förderklassen (IFK) für geflüchtete und neuzugewanderte Jugendliche an. Ziel der IFK ist die Verbesserung der Sprachfähigkeit und das Erreichen des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9. Die Schüler\*innen dieser Klassen werden in Kooperation mit dem Klassenlehrerteam ebenfalls von Frau Helmig begleitet. Im Unterrichtsfach „Orientierung“ werden die Jugendlichen auf das Leben in Deutschland vorbereitet. Zur Unterstützung der Berufsorientierung

## ■ ÜBERGANGSZAHLEN IM DETAIL

Übergänge Handelsschule	Anzahl
Weiterführender Schulbesuch (Berufsfachschule, Höhere Handelsschule, Gymnasium)	25
Duale + schulische Ausbildung (einschl. Einstiegsqualifikation)	16
Arbeitsaufnahme	4
Sonstige Übergänge	3

werden Standardelemente der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (K AoA) eingesetzt. Ein betriebliches Praktikum im zweiten Schulhalbjahr rundet die berufliche Orientierung ab.

Zur Veranschaulichung im Folgenden eine Auflistung der Angebote und Tätigkeiten der Fachkraft MPT im vergangenen Schuljahr (entnommen aus dem Schuljahresabschlussbericht von Frau Helmig):

**Unterstützungsangebote im Rahmen der gesellschaftlichen Eingliederung**

- ▶ Projektangebote: Kennenlertage „Who is Who“, Demokratietraining: „Demokratie- Just do it!“
- ▶ Einzelfallhilfe
- ▶ Vermittlung in geeignete Beratungs- und Unterstützungsangebote
- ▶ Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- ▶ Unterstützung bei der Wohnungssuche
- ▶ Vermittlung in Sport-, Freizeit- und Kulturangebote
- ▶ Vermittlung von Nachhilfeangeboten und Sprachtrainings
- ▶ Eltern- und Betreuergespräche
- ▶ Koordination Ehrenamt
- ▶ Netzwerkarbeit
- ▶ Enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften
- ▶ Enge Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe
- ▶ Vorbereitung und Begleitung von Ausflügen und Klassenfahrten
- ▶ Unterrichtsbegleitung

**Unterstützungsangebote im Übergang Schule-Beruf**

- ▶ Bewerbungstraining, Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- ▶ Regelmäßige gemeinsame Beratungssprechzeiten mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter
- ▶ Zusammenarbeit und Beratungsgespräche mit den Kammern (Willkommenslotse, Starthelfer)
- ▶ Vorstellung der Ausbildungsbotschafter (Azubis stellen ihren Ausbildungsberuf vor)

- ▶ Besuch des Handwerkerbusses der Kreishandwerkerschaft
- ▶ Besuch unterschiedlicher Ausbildungsmessen
- ▶ BIZ-Besuch
- ▶ Organisation und Begleitung von K AoA kompakt
- ▶ Vorbereitung auf Praktika, Praktikumsakquise
- ▶ Koordination Ehrenamt

**Sonstiges**

- ▶ Teilnahme an unterschiedlichen Konferenzen
- ▶ Besuch von Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte
- ▶ Beratung zu BuT/ Unterstützung bei der Antragstellung
- ▶ Teilnahme an Arbeitskreisen und Steuerungsgruppen
- ▶ Teilnahme an Fachtagen und Fortbildungen

**Übergänge Schuljahr 2019/20**

Aufgrund der coronabedingten Regelungen ab Mitte März 2020 – schulische Praktika mussten abgebrochen oder abgesagt werden – sanken die Chancen auf Erhalt eines Ausbildungsplatzes insbesondere für die neuzugewanderten Jugendlichen erheblich, lt. Frau Helmig „auf null“. Während von den Schülerinnen und Schülern der Internationalen Förderklassen keine/r in ein Ausbildungsverhältnis einmündete, setzte ein Teil der bereits sprachlich versierteren Schüler\*innen aus der Ausbildungsvorbereitung ihre Praktika auf „privater Basis“ während der Schulschließungen fort. Einige von ihnen sind von ihren Praktikumsbetrieben zwischenzeitlich in Ausbildung übernommen worden.

**Rückblick auf das Schuljahr 2019/20**

Im Rahmen ihrer im Stundenplan verankerten Beratungs- und Orientierungsstunden hat Frau Helmig sowohl in den Internationalen Förderklassen als auch in der Ausbildungsvorbereitung erstmals eine intensive Trainingsreihe unter der Bezeichnung „Demokratie.Just do it!“ nach der Betzavtamedode organisiert und durchgeführt. Neben demokratischen Grundprinzipien lernten die Schüler\*innen konstruk-

**■ ÜBERGANGE INTERNATIONALE FÖRDERKLASSEN (30 SuS)**

	Anzahl
Weiterer Schulbesuch (Ausbildungsvorbereitung, Berufsfachschule I + II)	24
Arbeitsaufnahme	2
Zum Stichtag ohne Anschluss	2
Sonstiges (Umgang ins Ausland, Rückkehr ins Heimatland)	2

**■ ÜBERGANGE AUSBILDUNGSVORBEREITUNG (21 SuS)**

	Anzahl
Weiterer Schulbesuch (Berufsfachschule, Gymnasium, Klassenwiederholung)	9
Arbeitsaufnahme	2
Ausbildung (schulisch + dual)	5
Sonstiges (BVB, kein Anschluss)	2

tive Methoden zur Konfliktbewältigung und zum Aushalten von Dilemmata kennen und anwenden.

Während der Schulschließungen war der Kontakt von Frau Helmig zu den Internationalen Schülerinnen und Schülern auf ein niedriges Niveau begrenzt. Diese standen jedoch in engem persönlichen Austausch mit der Klassenlehrerin. Umgekehrt verhielt es sich mit den Jugendlichen aus der Ausbildungsvorbereitung: der Kontakt zur Fachkraft MPT war sehr intensiv und verlagerte sich zunehmend in die Abendstunden. Der Kontakt zu den Lehrkräften wurde hingegen auf ein Unterrichtsminimum reduziert.

### Ausblick auf das Schuljahr 2020/21

Für das neue Schuljahr ist geplant, das Extremismuspräventions- und Demokratieförderprojekt „spot-light“, ein Projekt für Akzeptanz und

Toleranz, klassenübergreifend in der Ausbildungsvorbereitung und der Handelsschule zu etablieren. Dieses Projekt wird Frau Helmig in ihrer Funktion als Fachkraft MPT begleiten.



## ■ FELIX-FECHENBACH-BK

**SCHULSOZIALARBEITERINNEN KREIS LIPPE:**  
**BRIGIT PROPHET** (Vollzeit)  
**SABRINA KOHNKE** (Teilzeit)

**FK MULTIPROFESSIONELLES TEAM,**  
**LAND NRW: FLORIAN HOLTMANN** (Vollzeit)

**AN-SCHU.B-COACH, LIPPE BILDUNG EG:**  
**SEBASTIAN STROTHENKE** (Vollzeit)

„Das Felix Fechenbach Berufskolleg hat 2.400 Schüler\*innen in fünf unterschiedlichen Fachbereiche (Metalltechnik/Versorgungstechnik, Elektrotechnik/Informationstechnik, Holztechnik/Baudenkmalspflege, Ernährungs- und Versorgungsmanagement/Körperpflege, Sozialwesen/Gesundheitswesen). Es gibt im Bereich der Ausbildungsvorbereitung zwei Internationale Klassen, eine Klasse mit sonderpädagogischem Schwerpunkt, zwei AV-Klassen in Teilzeit und eine in Vollzeit.“

Am Felix Fechenbach Berufskolleg arbeiteten jeweils eine Fachkraft für Multiprofessionelle Teams, zwei Schulsozialarbeiterinnen, ein An.Schu.B-Coach (projektbezogene Stelle) und ein Azubi-Coach (projektbezogene Stelle/s. Bericht, Punkt 3). Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen sich als Team der Schulsozialarbeit und arbeiten eng zusammen. Die Arbeitsschwerpunkte sind dabei unterschiedlich ausgerichtet.

Am 01.10.2019 hat Frau Prophet die Nachfolge von Herrn Emmerling angetreten und ist vorrangig für die Ausbildungsvorbereitungsklassen in Vollzeit und Teilzeit zuständig. Zusätzlich kümmert sie sich, gemeinsam mit Herrn Holtmann und Herrn Strothenke, um alle anfallenden Aufgaben und Anliegen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin (Einzelberatung, Krisenintervention, Elterngespräche, Übergänge etc.) am Felix Fechenbach Berufskolleg. Da

es mit Frau Prophet und Herrn Strothenke personelle Veränderungen gegeben hat, muss sich das Team neu zusammenfinden.“

(Auszug Schuljahresabschlussbericht 2019/20 von Birgit Prophet und Florian Holtmann)

### Schulsozialarbeit in den ausbildungsvorbereitenden Bildungsgängen am Felix-Fechenbach-Berufskolleg

Da sich sowohl die individuellen Unterstützungsangebote, die Hilfestellungen im Bereich des Übergangs als auch die Netzwerkarbeit mit den Angeboten des Dietrich-Bonhoeffer-Berufskollegs überwiegend decken, soll an dieser Stelle lediglich auf die projektbezogenen Angebote der Schulsozialarbeit am Felix-Fechenbach-Berufskolleg eingegangen werden.

Die durchgeführten Veranstaltungen hatten das Ziel, für Jugendliche interessante Themen aufzugreifen, ein besseres Miteinander zu fördern und Inhalte auf präventiver Basis zu vermitteln. Folgende Projekte sind im Schuljahr 2019/20 auf Initiative der sozialpädagogischen Fachkräfte organisiert und durchgeführt worden:

- In der Einführungsphase: Tagesprojekt mit Inhalten aus der Freizeitpädagogik zum gegenseitigen Kennenlernen
- Respekt-/Teamtrainings für unterschiedliche Klassen mit individuellen Inhalten
- Mehrtägiges Projekt zum Thema Resilienz
- Projekttag in Zusammenarbeit mit dem Landestheater Detmold zu den Themen: Haltung und Respekt
- Tagesprojekt: Siebdruck
- Projekt in Zusammenarbeit mit der Frauenberatungsstelle Alraune Detmold zum Thema: Sexualisierte Gewalt
- Projektangebot für unterschiedliche Klassen zum Thema: Glücksspielsucht (Glüxxit)
- Projekteinheit zum Thema Ausbildung: Bewerbungsmappe, Vorstellungsgespräch, Kleidung & Auftreten, wie mache ich es richtig?

Folgende, bereits geplante und vorbereitete Projekte und Veranstaltungen konnten pandemiebedingt nicht mehr stattfinden:

- Drogenpräventionsprojekt in Zusammenarbeit mit der Polizei, der Drogenberatungsstelle und eines Richters
- Präventionsprojekt „Jugendkriminalität“ in Kooperation mit dem Sozialen Dienst der Polizei
- Theaterstück zum Thema Mobbing, Cybermobbing, Freundschaft
- Lernhilfeangebot

Zusätzlich wurde das bereits im Schuljahr 2018/19 eröffnete Café Felix einmal wöchentlich für die Schülerinnen und Schüler geöffnet. Die Ausstattung des Cafés ist zwischenzeitlich durch weitere Möbelstücke, neue Spiele und Technik erweitert worden. Intensiviert wurde in dem Zusammenhang die Kooperation mit den Klassen der Ernährungs- und Versorgungsabteilung, indem im Unterricht hergestelltes Gebäck im Café angeboten wurde. Etabliert hat sich im abgelaufenen Schuljahr auch die Zusammenarbeit mit der Quartiersarbeit der Stadt Detmold, die von den Schülerinnen und Schülern positiv angenommen wurde.

### Projekt An.Schu.B-Coach

Als Nachfolge des zum 31.12.2019 ausgelaufenen Projekts „Integrationscoach“ ist das Projekt An.Schu.B-Coach Anfang 2020 am Felix-Fechenbach- und Hanse-Berufskolleg gestartet. Das Projekt hat das Ziel, Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf zu begleiten, beruflich zu orientieren und erforderliche Maßnahmen zur Unterstützung der Ausbildungsaufnahme und des Ausbildungsverlaufs einzuleiten. Neben den neuzugewanderten Jugendlichen gehören zur Zielgruppe Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen wie chronischer Erkrankungen und/oder einer anerkannten Schwerbehinderung. Auch Jugendlichen mit einem sogenannten „bildungsfernen“ Hintergrund soll durch die Begleitung im Projekt der Übergang in das Berufsleben geebnet werden.

Als An.Schu.B-Coach am Felix-Fechenbach-Berufskolleg hat Sebastian Strothenke am 01.03.20 seine Tätigkeit aufgenommen. Aufgrund der Schulschließungen ab dem 16.03.2020, hatte er in den ersten Monaten leider nur wenig Gelegenheit, die Schule kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Die Phase im Homeoffice nutzte er für die Ausarbeitung von Konzepten, der Prüfung von Online-Berufe Tests sowie mit Vorbereitungsarbeiten für das kommende Schuljahr. Darüber hinaus unterstützte er tageweise die Hotline des Gesundheitsamtes zur Terminvergabe im Diagnosezentrum. Nach der schrittweisen Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts kümmerte Herr Strothenke sich schwerpunktmäßig um die Anschlussperspektiven einer Klasse der Berufsfachschule. Es handelte sich hierbei um ehemalige Schüler\*innen der Internationalen Förderklassen, bei denen aufgrund ihrer Sprachkenntnisse ein erhöhter Förderbedarf festgestellt worden war.

Nach einem schwierigen Start im Frühjahr 2020 hofft Herr Strothenke auf einen möglichst reibungslosen Schuljahresverlauf 2020/21. Durch die Klassenzuordnung im neuen Schuljahr – der Berufsfachschule Technik für Schüler\*innen mit Förderbedarf und einer vollzeitschulischen Klasse des Bildungsgangs Ausbildungsvorbereitung – werden die Kriterien für das Projekt An.Schu.B-Coach erfüllt.

### Rückblick auf das Schuljahr 2019/20

„Durch die Neubesetzung der Stellen in der Schulsozialarbeit im Bereich AV und der damit verbundenen Einarbeitungszeit, war es sowohl für die Lehrkräfte, die Schüler\*innen und die neuen sozialpädagogischen Fachkräfte ein Eingewöhnungs- und Anpassungsprozess. Es konnten im Bereich AV in der Teilzeitklasse einige Abläufe verändert und verbessert werden. Die Schüler\*innen haben sich schnell an die neuen Ansprechpartner gewöhnt, so dass einige Prozesse einen positiven Verlauf nahmen. Positiv entwickelt haben sich insbesondere der Prozess der Praktikumsuche sowie die Anwesenheit im Unterricht. Durch klare Absprachen, enge persönliche und telefonische Kontakte zu den Schüler\*innen, den Eltern, Betreuern und Betrieben wurden Missverständnisse und Schwierigkeiten schnell ausgeräumt, die Schüler\*innen und Eltern fassten Vertrauen zu der neuen Mitarbeiter\*in und die Anwesenheit der Schüler\*innen in der Schule und im Praktikumsbetrieb verbesserte sich. Durch ein neues Dokumentationssystem ist es gelungen Transparenz zu schaffen, von der alle profitieren.“

Durch die Corona Pandemie wurde das bislang gut laufende System verändert und die Ansprache der Schüler\*innen fand nur noch über Telefonate und Schriftverkehr statt. Einige Schüler\*innen hatten einen erhöhten Redebedarf und auch verstärkt Schwierigkeiten im häuslichen Bereich. Die Intensität und der Umfang der Beratung verstärkten sich bei diesen Schüler\*innen zunehmend. Es kam zu Verunsicherungen bezüglich der Abschlüsse und Anschlussperspektiven. Das Lernmaterial musste zu Lernpaketen zusammengestellt werden, die an die Schüler\*innen verschickt wurden. Über den üblichen Mailverkehr oder gar online-Unterricht konnten die Schüler\*innen der AV-Klassen nicht erreicht werden. Bestehende Praktika mussten abgebrochen werden. Für einige war dies sehr schwierig, da sie sich über das Praktikum eine Ausbildungsperspektive erhofften. Zusätzlich gerieten viele Schüler\*innen unter Druck, da sie noch keinen Ausbildungsplatz hatten und der Schulplatz nicht gesichert war. Erschwerend kam hinzu, dass die Eltern durch Corona selber in Kurzarbeit waren, Existenzängste hatten und die Zukunft für sich und ihre Kinder in Gefahr sahen. Aus dieser angespannten Lage entwickelten sich schneller Konflikte, die bearbeitet werden mussten. Insgesamt war für alle die Situation schwierig, belastend und angstbesetzt.

Nach der schrittweisen Öffnung der Schule, der Teilung der Klassen und dem konsequenten Durchsetzen der Hygiene- und Abstandsbestimmungen, hat sich im Schulleben ebenfalls vieles verändert. Die Schüler\*innen sind teilweise froh die Schule wieder besuchen zu können, der Unterricht verläuft ruhiger und die Schüler\*innen arbeiten selbstständiger.“

(Auszug Schuljahresabschlussbericht von Birgit Prophet und Florian Holtmann)

### Fazit

Aufgrund der erschwerten persönlichen Kontakte ist die Weiterentwicklung der Digitalisierung zu einem zunehmend wichtigen Thema geworden. Da es vielen Schüler\*innen an der notwendigen Infrastruktur wie Hardware, Internet und auch Knowhow fehlt, ist es für sie in der Regel nicht möglich, die digital versandten Lernpakete abzuarbeiten. Finanzielle Mittel, um einheitliche Standards zu ermöglichen, sind gegenwärtig nicht ausreichend vorhanden.

### Ausblick auf das Schuljahr 2020/21

Um Perspektivlosigkeit und damit einhergehende Schulabbrüche möglichst zu verhindern, ist es das Ziel der Schulsozialarbeit am Felix-Fechenbach-Berufskolleg, die Jugendlichen in den berufsvorbereitenden Klassen intensiv zu betreuen, Probleme zu bearbeiten, Perspektiven zu entwickeln und Frustrationen rechtzeitig aufzufangen.

Geeignete Projektangebote, Präventionsarbeit und die Pflege des bestehenden Netzwerks sollen dazu beitragen, eine Vertrauensbasis zu schaffen und ein konstruktives Miteinander zu entwickeln. Die geplante Präventionsarbeit mit den Themenschwerpunkten „Kultur und Leben in Deutschland“, Drogen, Spielsucht und Mobbing soll dazu beitragen, die Jugendlichen persönlich zu stabilisieren. Eine besondere Rolle soll dem Thema Glücksspielsucht gewidmet werden.

Bereits im abgelaufenen Schuljahr hat sich herauskristallisiert, dass immer mehr Schüler\*innen in diesem Bereich Probleme haben, die sich letztlich auch auf die Unterrichtsteilnahme und die schulischen Leistungen auswirken. Trotz aller Planungen lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersagen, ob alle Projekte und Gruppenveranstaltungen auch durchgeführt werden können. „Durch Corona hat sich viel verändert...“ so Frau Prophet in ihrem Abschlussbericht.

Inwieweit auch das neue Schuljahr von der Corona-Pandemie betroffen sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt niemand prognostizieren, die weitere Entwicklung bleibt somit abzuwarten.



## ■ KLASSEN FÜR NEUZUGEWANDERTE JUGENDLICHE (AN.SCHU.B-COACH)

Zwei Internationale Förderklassen + Berufsfachschule Technik für Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf | Anzahl Schüler\*innen: 56

Aktivitäten und Gespräche vom 01.03. bis 26.06.2020	Anzahl	Prozent
Übergang Schule - Beruf / Aktivitäten, Beratungen	29	57 %
Persönliche Beratungen / Einzelfallhilfe	38	43 %

Übergänge	Anzahl
Wiederholung Bildungsgang (coronabedingt erheb. Sprach- u. Bildungslücken)	32
Weiterführender Schulbesuch / Berufsfachschule	17
Schulische Ausbildung	2
Sonstiges (Passgenaue Besetzung KHW, Umzug u.a.)	5

## ■ BERUFSVORBEREITENDE BILDUNGSGÄNGE (SCHULSOZIALARBEIT/FACHKRAFT MPT)

Zwei Klassen des Bildungsgangs Ausbildungsvorbereitung, zwei Klassen der Berufsfachschule | Anzahl Schüler\*innen: 99

Aktivitäten und Gespräche vom 01.03. bis 26.06.2020	Anzahl	Prozent
Übergang Schule - Beruf / Aktivitäten, Beratungen	399	63,3 %
Persönliche Beratungen / Einzelfallhilfe	206	32,7 %
Beratung Bildung und Teilhabe (BuT)	25	4

Übergänge	Anzahl
Weiterführender Schulbesuch / Berufsfachschule	48
Ausbildungsaufnahme (schulisch/dual)	23
Aufnahme sv-pflichtiger Beschäftigung	3
TN an BVB + Ausbildungsoffensive OWL	4
Sonstiges (Umzug, FSJ u.a.)	12
Verbleib unbekannt	9

## ■ HANSE-BERUFSKOLLEG

### SCHULSOZIALARBEITERIN KREIS LIPPE: JASMIN PAMPEL (aktuell Teilzeit)

### AN.SCHU.B-COACH: NADJA STEINHAGE (Vollzeit)

Das HANSE-Berufskolleg ist eine berufliche Schule mit kaufmännischer Ausrichtung und folgenden Bildungsgängen:

- Internationale Förderklasse
- Handelsschule I und II
- Höhere Handelsschule mit Europaklasse
- Wirtschaftsgymnasium mit European Business Class
- Berufsschulklassen aus dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung

Das Berufskolleg ist als Europaschule ausgezeichnet und engagiert sich aktiv im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Im Schuljahr 2019/20 haben 1.284 Jugendliche die Schule besucht. Ungefähr die Hälfte der Schüler\*innen wurde in Vollzeitbildungsgängen beschult.

Was die personelle Besetzung der Schulsozialarbeit betrifft, so gab es im abgelaufenen Schuljahr einige Änderungen:

- Frau Prophet ist zu Beginn des Schuljahres auf eine unbefristete Stelle Schulsozialarbeit am Felix-Fechenbach-Berufskolleg gewechselt. Ihre Aufgaben als Integrationscoach hat stundenweise bis zum Jahresende 2019 Frau Vier übernommen.
- Mit Auslaufen des Projekts „Integrationscoach“ ist Frau Vier zum 01.01.2020 als Schulsozialarbeiterin zum Lüttfeld-Berufskolleg gewechselt. Im Folgeprojekt „An.Schu.B-Coach“ konnte mit Frau Steinhage zum 01.02.2019 eine neue Kollegin am Hanse-Berufskolleg starten.
- Frau Pampel hat Anfang Oktober 2019, nach ihrer einjährigen Elternzeit, ihre Arbeit als Schulsozialarbeiterin mit nunmehr reduzierter Stundenzahl (25 Wochenstunden) wiederaufgenommen. Ihre Einsatzschule ist seitdem ausschließlich das HANSE-Berufskolleg. Vor ihrer Elternzeit war Frau Pampel sowohl am Hanse- als auch am Lüttfeld-Berufskolleg als Schulsozialarbeiterin tätig.

Die Beratungsangebote der Schulsozialarbeit finden sowohl im Informations- und Beratungszentrum An.Schu.B als auch in der Schule statt. Die Tätigkeiten bestehen aus Einzelfallhilfe, Gruppen- und Projektangebote, einer engen Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung sowie der Kooperation mit externen Netzwerkpartnern wie der Arbeitsagentur Detmold, dem Jobcenter Lippe, den Kammern und anderen Akteuren im Übergang Schule-Beruf.

Die beiden Schulsozialarbeiterinnen am HANSE-Berufskolleg verstehen sich als Team und stimmen Aufgaben und Zuständigkeiten – auch ohne expliziter Klassenzuweisung – untereinander ab. So steht die Schulsozialarbeit als kontinuierliches Angebot den Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrerkollegium und allen am Schulleben Beteiligten zur Verfügung. Die gegenseitige Vertretung im Schulalltag während Urlaubs- oder Krankheitszeiten ist gegeben und ermöglicht verlässliche Arbeit.

### Angebote und Aufgaben der Schulsozialarbeit

Zielgruppe der Schulsozialarbeit sind vorrangig die Jugendlichen in den ausbildungsvorbereitenden Bildungsgängen:

- der Handelsschule I und II
- den Internationalen Förderklassen
- dem vollzeitschulischen Ausbildungsgang zum/zur Verkäufer/-in

### Tätigkeiten und Themenschwerpunkte in der Beratung

(aufgelistet von Frau Pampel und Frau Steinhage):

- ▶ Einzelfallhilfe:
  - Psychosoziale Beratung
  - Reflexionsgespräche zu Selbst- Fremdwahrnehmung
  - Unterstützung bei schulischen oder familiären Problemen
  - Vermittlung und Begleitung von externen Beratungsangeboten und/oder Behördengängen
  - Beratung bei Mobbing, Sucht, Schulmüdigkeit/fehlender Motivation, Fehlzeiten, drohendem Schul- oder Ausbildungsabbruch, Konflikten, Zwangsverheiratung, Anschlussperspektiven, u.v.m.
  - Hilfestellung bei Formularen: Antragstellung Bafög, ABH, BuT
  - Hausbesuche
  - Elternarbeit
- ▶ Übergang Schule und Beruf:
  - Berufsorientierung, Schullaufbahnberatung
  - Unterstützung bei Bewerbungen, Bewerbungstraining
  - Hilfe bei Praktikums- sowie Ausbildungsplatzsuche
  - Betriebskontakte o Kooperation mit Netzwerkpartnern (z.B. IHK, HWK)
  - Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit, Jobcenter und Ausbildungsbetrieben
- ▶ Schulinterne Aufgaben:
  - Teilnahme an Lehrerkonferenzen
  - Teilnahme an Förderplangesprächen
  - Teilnahme an Teilkonferenzen (mit Stimmberechtigung)
  - Kollegiale Beratung
  - Schülerbezogene Einzelfallbesprechung
  - Kooperation bei Projekten/im Rahmen Übergang Schule - Beruf
  - Zusammenarbeit im schulinternen Beratungsteam
  - Mitarbeit im Krisenteam
  - Austausch mit Kollegium und Schulleitung
  - Unterstützung des Anmelde- und Beratungstages, Tag der offenen BK´s sowie weitere Veranstaltungen z.B. Berufemessen
  - Vorstellung des Arbeitsfeldes Schulsozialarbeit im Rahmen der Lehrerausbildung am HBK
- ▶ Projektangebote:
  - Sprachförderung (außerschulisch)
  - „Kulturwissen und Leben“ in Zusammenarbeit mit der AWO und Pro Familia
  - FIT (Ferienintensivtraining in den Herbstferien 2019)
  - SIT (Sommerintensivtraining in den Sommerferien 2020)

### Projektbeispiele

- ▶ Kulturwissen und Leben  
Das Projekt aus dem Bereich Jungen- und Mädchenarbeit wurde in Kooperation mit der AWO und der Pro Familia seitens der Berufskollegs am Standort Lemgo für Schülerinnen und Schüler aus dem Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung und den Internatio-

nalen Klassen organisiert und durchgeführt. Während der zehn Termine wurde auf verschiedene Inhalte wie Biografien, Geschlechterrollen, Kulturen, Chatten und anderes eingegangen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen und des erfolgreichen Verlaufs soll das Angebot im Schuljahr 2020/21 wieder in die Planung aufgenommen werden.

► Sprachförderung

Als zusätzliches Angebot für Schüler\*innen mit ausgeprägten Sprachdefiziten startete im 2. Schulhalbjahr parallel zum Unterricht ein Basissprachkurs. Ziel des Angebotes war, die Voraussetzungen von schwachen und nicht alphabetisierten Schüler\*innen so weit zu verbessern, dass sie den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 erreichen. Aufgrund der Schulschließungen musste das Angebot ab Mitte März unterbrochen werden, die Fortsetzung im Schuljahr 2020/21 ist geplant. Während des Lehrgangs findet eine enge Kooperation zwischen dem Dozenten und der Schulsozialarbeit statt. Die Teilnehmerauswahl haben die beiden pädagogischen Fachkräfte zusammen mit den zuständigen Lehrkräften vorgenommen.

**Zahlen, Daten, Fakten**

Die im Folgenden dargestellten Zahlen stellen sowohl die Arbeit der Schulsozialarbeiterin als auch des An.Schu.B-Coaches dar. Zusätzlich zu den dargestellten Aktivitäten haben die sozialpädagogischen Fachkräfte in je einer Doppelstunde den Unterricht in der vollzeitschulischen Ausbildung Verkauf begleitet.

**Beratungen und Aktivitäten vom 01.02. bis 26.06.2020**

- Übergang Schule - Beruf 38,9% **161**
- Individuelle Beratung/Einzelfallhilfe 61,1% **253**

An allen Schulformen waren insbesondere die internationalen bzw. neuzugewanderten Kinder und Jugendlichen von den Schulschließungen und dem eingeschränkten Schulbetrieb bis zu den Sommerferien betroffen. Die Schüler\*innen hatten kaum Möglichkeiten, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden und auszuweiten. Die Absage der Praktika hatte zur Folge, dass die persönlichen und auch von den Ausbildungsbetrieben geforderten Voraussetzungen für die Aufnahme einer dualen Ausbildung nicht gegeben waren. Von den 29 Schüler\*innen der beiden Internationalen Förderklassen ist es dennoch einem Schüler gelungen, in ein Ausbildungsverhältnis einzumünden.

Die Übergänge aus den Internationalen Förderklassen A und B stellen sich wie folgt dar:

- Aufnahme **duale Ausbildung** **1**
- Weiterführender **Schulbesuch** (u.a. Handelsschule) **11**
- **Sonstige** Übergänge (BVB, Arbeit, arbeitssuchend u.a.) **5**
- **Verbleib** in Internationaler Förderklasse **12**

**Rückblick auf das Schuljahr 2019/20**

Geprägt durch personelle Änderungen war das Schuljahr 2019/20 kein einfaches Jahr für die Schulsozialarbeit am HANSE-Berufskolleg. Im Oktober 2019 hat Frau Pampel nach Beendigung Ihrer Elternzeit ihre Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin wiederaufgenommen und ist seitdem mit reduzierter Stundenzahl am HANSE-Berufskolleg tätig. Frau Steinhage hat zum 01.02.2020 ihre Arbeit als An.Schu.B-Coach begonnen und konnte sich aufgrund der Schulschließungen nur bedingt in ihren Aufgabenbereich einarbeiten. Während des sogenannten „Lockdowns“ war sie dennoch an der Schule präsent und stand für die Belange der Schüler\*innen und Lehrkräfte zur Verfügung. Darüber hinaus hat sie auf freiwilliger Basis in der Telefonhotline des Gesundheitsamtes ausgeholfen. Aufgrund der erforderlichen Betreuung ihrer Tochter arbeitete Frau Pampel vorwiegend im Homeoffice, war aber jederzeit telefonisch und digital erreichbar.

Ihre Erfahrungen zu Zeiten der pandemiebedingten Regelungen beschreiben die beiden sozialpädagogischen Fachkräfte wie folgt:

*„Schulsozialarbeit in Zeiten von Corona – direkter persönlicher Kontakt zu den SuS fällt weg, was nun? Diese Frage stellte sich im Bereich der Beratung und so auch in der Schulsozialarbeit. Beratungsangebote des HANSE-Berufskollegs wurden auf der Homepage des Berufskollegs und auch in den sozialen Medien verstärkt angeboten sowie die Erreichbarkeit beworben. Per Telefon oder Mail konnten SuS die Schulsozialarbeit erreichen. Zu bereits bestehenden Beratungskontakten oder kurz zuvor vereinbarten, aber nun ausgefallenen Gesprächsterminen, wurde der Kontakt aktiv gesucht und weitere Unterstützung zugesichert. Die Präsenz und Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit war vor und während der Schulschließung und auch bei Wiedereröffnung jederzeit gegeben. Auch zählten die Unterstützung des Schulbüros z.B. beim Umgang mit Telefonanfragen von angstbesetzten SuS und Eltern und die regelmäßige Besetzung des Sekretariats bei Abwesenheit bzw. Homeoffice der Mitarbeiter zu den wichtigen Aufgaben in der Corona-Zeit.“*

*Ab dem 23.04.2020 wurden die Schulen in NRW schrittweise wieder geöffnet, was mit vielen Einschränkungen und neuen Regeln verbunden war. Unter Einhaltung der Hygienevorschriften konnten die SuS wieder mit dem Schulunterricht starten. Die Klassen wurden in*

**■ ÜBERGANGE HANDELSCHULE I UND II**

	Anzahl
Weiterführender Schulbesuch (Hanse-BK und andere Schulen)	57
Duale und schulische Ausbildung	15
Klassenwiederholung	3
Sonstiges (BVB, Bundeswehr, Arbeit, Umzug u.a.)	4,5

zwei Gruppen aufgeteilt und hatten im wöchentlichen Wechsel Präsenzzeiten vor Ort. Auch die Angebote der Schulsozialarbeit wurden für den Wiedereinstieg am Berufskolleg im Flur und den Klassenräumen beworben, Mailadressen für eine Terminabstimmung wurden verteilt. Vereinzelt konnten unter Einhaltung der Abstandsregel Gespräche mit SuS geführt werden. Vor allem die aufsuchende Arbeit in den anwesenden Klassen wurde genutzt, um das Beratungsangebot in Erinnerung zu rufen, um Gesprächsanliegen bei psychischen Anliegen – auch in Bezug auf Corona –, aber auch Fragen rund um die Anschlussperspektiven besprechen und sich Unterstützung holen zu können. Aufgrund der wegen Corona verschobenen Einstellungsprozesse – z.B. Vorstellungsgespräche – wurde der Schwerpunkt der Hilfe beim Übergang Schule und Beruf verstärkt. Nun konnte wieder von Angesicht zu Angesicht vor Ort beraten werden. Die fehlende Gestik und Mimik durch die Mund-Nase-Masken erschwert jedoch die Beziehungsarbeit bzw. den Aufbau einer Beziehungsebene.“

### Ausblick auf das Schuljahr 2020/21

Die Entwicklung in den letzten Jahren zeigt deutlich, dass der Unterstützungsbedarf der Schüler\*innen zunimmt. Der ansteigende Bedarf bezieht sich sowohl auf schulische Belange und den Übergang in das Berufsleben als auch im Bereich der individuellen Einzelfallhilfe. In Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern ist es das Ziel der sozialpäd-

agogischen Fachkräfte, ein kontinuierliches Beratungsangebot vorzulegen, individuelle Hilfen anzubieten und Jugendlichen den Übergang in die Ausbildung zu erleichtern bzw. zu ermöglichen.

Auch im neuen Schuljahr 2020/21 soll die enge Kooperation mit der Schulsozialarbeit am Lüttfeld-Berufskolleg fortgesetzt, gemeinsame Projekte kreiert und umgesetzt werden. Einen Anfang machte in diesem Zusammenhang das Sommerintensivtraining (SIT), das in den Sommerferien für ausgewählte Teilnehmer\*innen aus den Internationalen Förderklassen der beiden Lemgoer Berufskollegs durchgeführt worden ist. Andere Angebote, z.B. ein von der Koordinierungsstelle Schule-Beruf finanzierter zusätzlicher Sprachkurs für nicht alphabetisierte Schüler\*innen, ruht pandemiebedingt seit März 2020 und soll nach Möglichkeit im 2. Schulhalbjahr 2020/21 wiederaufgenommen werden.

Geplant ist auch die Unterstützung des Bewerbungstrainings im Unterrichtsgeschehen sowie eine intensivierte Praktikumsakquise durch die Sozialpädagogen. Wie in den Jahren zuvor wird die Schulsozialarbeit auch künftig in die Förderplangespräche der Handelsschule I und II einbezogen.



## ■ LÜTTFELD BERUFSKOLLEG

### SCHULSOZIALARBEITER\*INNEN:

MICHAEL SAUER (Vollzeit)

HELENE WALL (Teilzeit)

MARIANNE VIER (Mädchenprojekt | Teilzeit)

### FK MULTIPROFESSIONELLES TEAM, LAND NRW: SABRINA BRAITMAIER (Vollzeit)

„Das Lüttfeld-Berufskolleg liegt in enger Nachbarschaft mit dem Hanse-Berufskolleg und dem Handwerksbildungszentrum Lemgo. Nicht weit davon entfernt ist das Gelände der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. In diesen Einrichtungen wird seit 1960 die berufliche Erstausbildung durchgeführt und Weiterbildung angeboten. Die ganz in der Nähe liegende Phoenix-Contact-Arena dient dem Schulsport und entwickelt sich nach dem Umbau zu einem bedeutenden Sport- und Kulturzentrum.“

Am Lüttfeld-Berufskolleg werden im laufenden Schuljahr ca. 2.500 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Davon sind ca. 1.500 Auszubildende, für die das Berufskolleg neben ihrem Ausbildungsbetrieb der zweite Lernort ist. Etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler machen Gebrauch von dem vielfältigen Angebot an berufsbildenden Vollzeit-schulformen. Zusätzlich werden eine Vielzahl von Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt

Das Angebot des Lüttfeld-Berufskollegs gliedert sich in Bautechnik, Elektrotechnik, Ernährung und Hauswirtschaft, Farbtechnik und Raumgestaltung, Umweltschutztechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Metalltechnik sowie Sozial- und Gesundheitswesen. Für verschiedene Qualifizierungsinteressen werden diverse Bildungsgängen angeboten: Die Ausbildungsvorbereitung, die Berufsfachschule, die Höheren Berufsfachschulen, die Fachoberschule und das Berufliche Gymnasium. Das Lüttfeld-Berufskolleg pflegt rege Partnerschaften, steht im intensive Austausch mit regionalen und internationalen Bildungseinrichtungen und ist in verschiedene Projekte eingebunden.“

(Auszug aus der Webseite des Lüttfeld-Berufskollegs)

### Schulsozialarbeit mit neuzugewanderten Jugendlichen

Seit Dezember 2016 ist Sabrina Braitmaier als Fachkraft „Multiprofessionelle Teams zur Integration durch Bildung für neue zugewanderte Schüler\*innen, in Vollzeit am Lüttfeld-Berufskolleg beschäftigt, ihr Büro befindet sich im Informations- und Beratungszentrum An.Schu.B. Die Kollegin ist Diplom-Sozialpädagogin und deckt neben den an der Schule eingesetzten Schulsozialarbeiter\*innen viele Bereiche der klassischen Schulsozialarbeit und im Bereich Übergang Schule/Beruf ab. Zielgruppen sind dabei die Schüler\*innen der Internationalen Förderklassen (IFK) und Jugendliche, die aus den IFK in weiterführende Bildungsgänge übergehen. Arbeitsschwerpunkte sind allgemeine Integrationsprozesse in Kultur und Gesellschaft ebenso wie die Erarbeitung individueller Anschlussperspektiven.

Im Schuljahr 2019/2020 gab es am Lüttfeld- Berufskolleg zwei IF-Klassen und zwei Klassen aus dem Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung, die sich zu 100% aus ehemaligen IF-Schüler\*innen zusammensetzten. Frau Braitmaiers Aufgabe bestand darin, die zwei IF-Klassen und eine der genannten AV-Klassen zu betreuen. Zusätzlich hat sie bis Januar 2020 das Mädchenprojekt mit jungen Frauen ohne Hauptschulabschluss begleitet. Eine weitere AV-Klasse mit ehemaligen IF Schüler\*innen wurde aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes von Helene Wall, einer weiteren Schulsozialarbeiterin am Lüttfeld-Berufskolleg, beraten und unterstützt.

Viele der Projektangebote aus dem vergangenen Schuljahr wurden im Jahr 2019/20 wieder aufgelegt oder fortgeführt. In ihrem Schuljahresabschlussbericht weist Frau Braitmaier insbesondere auf das Projekt „Kulturwissen und Leben“ hin, das in Kooperation mit dem HANSE-Berufskolleg erstmals an der Schule durchgeführt wurde. Zielgruppe des Angebots waren im ersten Durchlauf (September bis Oktober 2019) Schüler\*innen der Internationalen Förderklassen beider Berufskollegs, im ersten Quartal 2020 Jugendliche aus zwei Ausbildungsvorbereitungsklassen.

In dem unter inhaltlicher Beteiligung der AWO-Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Familienplanung und der PRO-FAMILIA-Beratungsstelle durchgeführten Projekt kamen u.a. folgende Themen zum Tragen:

- Rollenbilder
- Gleichberechtigung
- Unterschiedliche Biographien
- Sexualpädagogische Gesetze
- Grenzverletzungen
- Umgang mit Beziehungen
- Liebe
- Flirten
- Zwangsheirat
- Gewalterfahrungen
- Selbstwertgefühl
- Medien

Aufgrund der positiven Rückmeldungen von Schüler\*innen und Lehrkräften, ist seitens der Schulsozialarbeit eine Neuauflage des Projekts im Schuljahr 2020/21 geplant.

Ein weiteres von Frau Braitmaier koordiniertes Projekt war das Erzählprojekt mit dem professionellen Erzähler Lothar Schroer. Das Angebot, bestehend aus insgesamt 63 Schulstunden, wendete sich an Schüler\*innen aus drei unterschiedlichen Klassen. Das Projekt hat zu einer deutlichen Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen der Teilnehmenden geführt.

Darüber hinaus koordinierte Frau Braitmaier verschiedene zusätzliche, außerschulische Sprachkurse:

- Einen von der IHK Lippe zu Detmold finanzierten Förderkurs zur Intensivierung der Sprachkenntnisse bei internationalen Schüler\*innen, die sich auf der Schwelle in das Berufsleben befinden
- Einen von einer ehemaligen Lehrkraft durchgeführten Förderkurs für sprachlich schwache oder nicht alphabetisierte neuzugewanderte Jugendliche.

Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen musste dieser Lehrgang im März 2020 abgebrochen bzw. unterbrochen werden. Eine Wiederaufnahme ist für Anfang 2021 geplant. Der Lehrgang wird finanziert aus Mitteln der Kommunalen Koordinierungsstelle Schu.B.

### **Schulsozialarbeit im Mädchenprojekt**

Beim Mädchenprojekt handelt es sich um einen vollzeitschulischen Bildungsgang für junge Frauen mit besonderem Förderbedarf zur Vorbereitung auf das Familienleben und die Aufnahme einer Ausbildung. Darüber hinaus haben die Schülerinnen die Möglichkeit, in dem einjährigen Bildungsgang ihren Hauptschulabschluss nach Klasse 9 nachzuholen. Aufgrund ihrer Lebensumstände benötigen die jungen Frauen in besonderem Maße Begleitung und Beratung sowie konstante Strukturen. In dem schulischen Projekt waren im abgelaufenen Schuljahr vorrangig neuzugewanderte Schülerinnen vertreten.

Frau Vier hat die Betreuung des Mädchenprojektes ab dem 01.01.2020 von Frau Braitmaier übernommen, nachdem ihre Arbeit als sozialpädagogische Fachkraft mit Auslaufen des Projekts „Integrationscoach“ am Hanse-Berufskolleg beendet war. Ihr wöchentlicher Einsatz im Mädchenprojekt betrug bis zum Schuljahresende zehn Stunden. Laut der Sozialpädagogin haben die Einzelfallhilfen aufgrund der besonderen Zielgruppe einen Großteil ihrer Arbeit ausgemacht, die Klasse war jedoch auch in das Projekt „Kulturwissen und Leben“ involviert.

Aufgrund der pandemiebedingten Regelungen konnten, wie in allen Schulen der Sekundarstufen I und II, einige Berufsorientierungselemente nicht stattfinden. Betroffen waren auch hier die betrieblichen Praktika und der Besuch der Ausbildungsmesse „My Job OWL“.

### **Sommerintensivtraining Sprache & Mehr (SIT)**

Trotz Corona-Pandemie, aber mit einem eigens entwickelten Hygienekonzept, konnte das 2-wöchige Sommerintensivtraining „Sprache & Mehr“ (SIT) am ersten Sommerferientag in der Aula des Handwerksbildungszentrums in Lemgo starten. 15 Jugendliche aus den Internationalen Förderklassen des Hanse- und Lüttfeld-Berufskollegs erhielten so die Gelegenheit, sprachliche Defizite, die durch den langen Unterrichtsausfall im zweiten Schulhalbjahr entstanden waren, auszugleichen.

Das Training wurde durchgeführt von den sozialpädagogischen Fachkräften Sabrina Braitmaier und Marianne Vier. Beide haben vorab an einer Weiterbildungsmaßnahme der Landesweiten Koordinierungsstelle NRW (LaKI) teilgenommen und sich so für Tätigkeiten als Sprachlernbegleiterinnen qualifiziert.

Das Angebot war aufgeteilt in zwei Themenschwerpunkte. Das „Leben in Deutschland“ war Themenschwerpunkt in der ersten Woche. Hierzu gehörte ein Ausflug ins Freilichtmuseum Detmold sowie ein Besuch von Daniel Schneider vom Künstlerverbund Rap School NRW. In der zweiten Woche stand das Thema „Beruf“ im Mittelpunkt. Neben anderen Aktivitäten standen das Kennenlernen der 3D-Druck-

technik im Erfahrungsraum.MINT in Lemgo sowie Einzelübungen zum Thema „Mein Weg zum Traumberufs“ auf dem Programm. Abgerundet wurden die täglichen Lerneinheiten durch ein gemeinsames Mittagessen, bei dem natürlich der Lippische Pickert nicht fehlen durfte.

„Was wir in den vergangenen zwei Wochen an Engagement, Leistungsfähigkeit und persönlicher Entwicklung gesehen haben, hat uns absolut in unserer Einschätzung der großen Bedeutung solch zusätzlicher Angebote bestärkt.“

(Zitat Marianne Vier am Ende des Lehrgangs)

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Sommerintensivtraining, sollen diese Angebote auch zukünftig in enger Kooperation der Lippe Bildung eG mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI), dem Eigenbetrieb Schulen sowie den beteiligten Berufskollegs fortgesetzt werden. So ist für die erste Herbstferienwoche bereits ein vergleichbar konzipiertes Herbstangebot in Planung.

### Zahlen, Daten, Fakten

Auch am Lüttfeld-Berufskolleg ist deutlich zu erkennen, dass insbesondere die Schüler\*innen aus den Internationalen Förderklassen von den Auswirkungen des „Lockdowns“ ab Mitte März betroffen sind. Aus den beiden Internationalen Klassen mit insgesamt 35 Schüler\*innen sind mit Beginn der Sommerferien 22 Jugendliche ausgeschieden, leider konnte keine\*r von ihnen in ein Auszubildungsverhältnis einmünden.

Von den 15 zum Schuljahresbeginn in den Bildungsgang eingemündeten jungen Frauen im Mädchenprojekt wurde sechs Schülerinnen vorzeitig entlassen. Von den Übrigen konnten sieben Schülerinnen

mit dem Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse neun das Schuljahr erfolgreich abschließen, zwei werden im Schuljahr 2020/21 den Bildungsgang wiederholen.

### Rückblick auf das Schuljahr 2019/20

Wie in allen Berufskollegs des Kreises Lippe hat sich die Anzahl der Schüler\*innen in den Internationalen Förderklassen auch am Lüttfeld-Berufskolleg weiter reduziert. Während sich die Klassen bislang vorrangig aus Schüler\*innen gebürtig aus Syrien, dem Irak und Afghanistan zusammensetzten, kamen im Schuljahr 2019/20 mehr Zuwanderer aus Südosteuropa, insbesondere aus Rumänien und Bulgarien an das Berufskolleg. In den Internationalen Klassen entstand daher eine bunte Mischung aus osteuropäischen EU-Staaten und nicht EU-Staaten. Die Jugendlichen nahmen im Vergleich zum Vorjahr deutlich regelmäßiger am Unterricht teil. Auffällig war jedoch der mangelnde Bildungsstand der Schüler\*innen aus Osteuropa, die häufig nur eine geringe schulische Vorbildung vorweisen konnten und teilweise nicht alphabetisiert waren. Im Schnitt zeigten sie nur wenig Interesse, die deutsche Sprache zu erlernen und sich in Deutschland zu integrieren. Die Folge war, dass sie im hiesigen Bildungssystem schnell an ihre Grenzen stießen, was oftmals zu Frustration bei allen Beteiligten führte.

Um den Schüler\*innen den Start in das hiesige Schulsystem zu erleichtern, ist im zweiten Schulhalbjahr ein speziell für die Zielgruppe konzipierter Lehrgang unter der Leitung einer ehemaligen Lehrkraft durchgeführt worden. Bis zur Schulschließung Mitte März 2020 gab es erste Erfolge zu verzeichnen.

Ab Februar 2020 hatte die sich schnell entwickelnde Corona-Pandemie erhebliche Auswirkungen auf den Schulalltag. Die Zeit war

## ■ ÜBERGANGE INTERNATIONALE FÖRDERKLASSEN (Stichtag 31.08.2020)

	Anzahl
Weiterführender Schulbesuch	13
Berufsvorbereitende Maßnahme SGB II und SGB III	4
Arbeitsaufnahme	1
Umzug in andere Regionen	1
Perspektive zum Stichtag noch offen	3

## ■ ÜBERGANGE MÄDCHENPROJEKT

	Anzahl
Berufsfachschule I – Ernährungs- und Versorgungsmanagement	5
Berufsfachschule I – Farb- und Raumgestaltung	1
2-jährige Berufsfachschule für Sozialassistenten	1
Wiederholung des Bildungsgangs	2

geprägt von sich täglich verändernden Tagesmeldungen und Situationen. In der ersten Woche der Schulschließung waren die Schulsozialarbeiter\*innen vor Ort und konnten so die Kontakte zu Betrieben und Schüler\*innen halten, die ihr betriebliches Praktikum abbrechen mussten. Als deutlich wurde, dass auch das Team der Schulsozialarbeit ins mobile Arbeiten gehen würde, wurde das bereits bestehende Sorgentelefon für Anfragen von Schüler\*innen, Eltern und andere Betroffene erweitert. Innerhalb des Teams wurde ein Einsatzplan erstellt, die Anfragen in der Regel im Homeoffice entgegengenommen. Zusätzlich wurde die Phase des mobilen Arbeitens dazu genutzt, neue Ideen und Konzepte zu entwickeln. Nach der schrittweisen Wiedereröffnung der Schulen Mitte April hat auch die Schulsozialarbeit am Lüttfeld-Berufskolleg ein Konzept zum Umgang mit der Corona-Krise entwickelt. Dazu gehörte leider auch, dass alle für das Halbjahr geplanten Projekte abgesagt werden mussten.

### Ausblick auf das Schuljahr 2020/21

Frau Vier wird auch im neuen Schuljahr das Mädchenprojekt am Lüttfeld-Berufskolleg begleiten. Ihr Arbeitsvertrag endet im Herbst 2021 und steht im Zusammenhang mit der derzeitigen Stundenreduzierung von Frau Pampel (Schulsozialarbeiterin am Hanse-Berufskolleg mit einer reduzierten Arbeitszeit von aktuell 25 Wochenstunden).

„Leider müssen wir für das Schuljahr 2020/21 aufgrund der Corona Pandemie von weiteren Unsicherheiten ausgehen. Gleichwohl plant das Team der Sozialen Arbeit die ausgefallenen und abgesagten Projekte für das kommende Schuljahr neu. Dazu gehören unter anderem das Projekt „Kulturwissen und Leben“, ein Präventionsprojekt mit der Fachberatungsstelle gegen Zwangsheirat Bielefeld, die AG Integration und verschiedene Deutschförderkurse. Die weiteren Aufgaben der

Schulsozialarbeit sollen trotz der zu befürchtenden Einschränkungen in Zusammenhang mit der Corona Krise unter Einhaltung der entsprechenden Hygienemaßnahmen fortgesetzt werden.“

(Auszug Schuljahresabschlussbericht der Schulsozialarbeit am Lüttfeld-Berufskolleg)



**1. Woche SiT – Schwerpunkt „Leben in Deutschland“ – HBZ-Aula**  
(19.06.20)

ag, 29.06.20	Dienstag, 30.06.20	Mittwoch, 01.07.20	Donnerstag, 02.07.20
<p>lung/Hygiene-Regeln/Regeln, des Trainings/ der Woche/ ges. Getränke/SuS) in und einkaufen(SuS)</p> <p>ernährungsbilder...ca 1 Std.</p>	<p>Sprachbasierte Bewegungsübung Geschichte: aufstehen und hinsetzen. Sabrina (Laurentia)</p> <p>Fußweg ca 20 Min. Regeln für den Büchereibesuch Alternative: zu zweit in die Stadt, DokuPräsentation</p>	<p>Sprachbasierte Bewegungsübung Vorbereiten des Ausflugs Aldi, Flasche Wasser pro S</p> <p>Busfahrt Detmold 9:24 Uhr -10:00 Uhr</p>	<p>Sprachbasierte Bewegungsübung Kinderlied, Fingerspiel</p> <p>Nachbereitung Ausflug mit Fragen/Antworten</p>
<p>he der Tn für die Woche. zewilbung auf Karteikarten sen, im Plenum sammeln. : Pause</p> <p>ung SLZ in der Aula, ca (digitale Sprachlernzeit)</p>	<p>Stadtbücherei Lemgo (10:00-13:00 Uhr, offen)</p> <p>Fußmarsch zurück</p>	<p>LWL-Freilichtmuseum Detmold Fragen zum Museum und dem damaligen Leben in Deutschland beantworten (2 Gr.max. 10 Tn-Gruppen) nötigen im Shop, nicht alles gelohnt. Hausaufgabenfragen, zu zweit</p>	<p>Geschichten vom Die vorleseri vorfragen Körpersprache /Tempo. Motto: Ich möchte gehört werden!.</p>
<p>basierete Bewegungsübungen eine Name ist Ross – IM jogen: was machte ich Sabrina</p>	<p>2 SuS organisieren das Mittagessen</p>	<p>Gibt es Parallelen zum Leben in den Herkunftsländern? Vor Ort mit handschriftlichen Notizen Fotoschusspiel Padelbörner Dorf, 5,00€ pro Gruppe</p>	<p>Körpersprache /Tempo. Motto: Ich möchte gehört werden!.</p>



## SCHULSOZIALARBEIT AN DEN FÖRDERSCHULEN DES KREISES LIPPE

Die Schulsozialarbeit an der Fürstin-Pauline-Schule (Förderschule der Sekundarstufe I mit dem Schwerpunkt ESE) wird bereits im vorherigen Kapitel „Schulsozialarbeit im Übergang Schule-Beruf“ vorgestellt. Nicht in diesem Bericht berücksichtigt sind die Irmela-Wendt-Schule (Förderschule im Primarbereich mit dem Förderschwerpunkt Sprache) und die Pestalozzische Blomberg, die sich mit dem Förderschwerpunkt Sprache in Teilträgerschaft des Kreises Lippe befindet. An beiden Schulen sind keine sozialpädagogischen Fachkräfte des Kreises Lippe vertreten.

### CHRISTIAN-MORGENSTERN-SCHULE

#### SCHULSOZIALARBEITERIN: PETRA HUSEMANN-HARKIS (Teilzeit)

Die Christian-Morgenstern-Schule ist eine Förderschule im Primarbereich mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Knapp 50 % der Kinder sind schwerstbehindert nach § 15 AOSF (Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung) und benötigen intensivpädagogische Unterstützung. Neben Autismus zeigen sich unter anderem Auffälligkeiten in der Lernmotivation, in Zwangsstörungen und Antriebsarmut, einer extremen Diskrepanz zwischen emotionaler Reife und Lebensalter, einer fehlenden Rollendefinition und Traumata. Nicht selten stammen die Kinder aus Familien mit multiplen Problemlagen.

Frau Husemann-Harkis ist seit ca. 17 Jahren an der Schule tätig und als Schulsozialarbeiterin Teil des pädagogischen Teams. Sie nimmt an allen Konferenzen und Supervisionen teil, ist Mitglied im Krisenteam und steht im intensiven und regelmäßigen Austausch mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung.

*„Ich halte die Einbettung der Schulsozialarbeit sowohl als eigenständige als auch unabhängige Einrichtung in der Schulorganisation als gelungen. Schulsozialarbeit zeichnet sich durch ein hohes Maß an Offenheit, Flexibilität, Kreativität, Hartnäckigkeit, Deutlichkeit, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit aus.“*

(Zitat Frau Husemann-Harkis)

Die Arbeit der Schulsozialarbeiterin gliedert sich in Projekt- und Einzelarbeit. Die Einzelarbeit beinhaltet insbesondere

- Kinder-Coaching / Persönlichkeitsförderung
- Motivations-Coaching
- Elternberatung
- Lern- und Leseförderung

Das Projektangebot ist vielseitig und behandelt zahlreiche Themen aus dem alltäglichen und sozialen Umfeld der Schülerinnen und Schüler. Viele der Angebote werden seit Jahren mit außerschulischen Partnern organisiert und durchgeführt. Im Folgenden einige Beispiele:

- Müll- / Umweltprojekt mit der Stadt Detmold
- „Kultur und Schule“ mit dem Kreis Lippe und diversen Künstlern

- „Brot macht Schule“ mit der Bäckerei Engel
- Angebote in Kooperation mit der Polizei und der Feuerwehr Detmold
- „Achtung Auto“ mit dem ADAC Bielefeld
- Ganzjährige Mädchengruppe
- „Starke Jungs“ – Gruppenangebot für die 4. Klasse
- Schulkinowoche
- Lesenacht für jeweils 5 Kinder (ein- bis zweimal jährlich)
- Thematische Fördergruppen und AGs
- sowie weitere Angebote

*Seitdem die Christian Morgenstern Schule im Schuljahr 2019/20 am Projekt Spielen macht Schule teilnimmt, verfügt die Schule über eine neue, große Auswahl an Gesellschaftsspielen und Spielmaterialien, die nun noch zielgerichteter in unterschiedlichen Bereichen des Schulalltags (fachlich) eingesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler spielen bspw. in den Spielzeiten, in der AG, in Angeboten der Schulsozialarbeit und im Rahmen intensivpädagogischer Fördermaßnahmen.*

(Homepage der Christian-Morgenstern-Schule)

Neben der intensiven Zusammenarbeit mit externen Partnern ist Frau Husemann-Harkis zudem in den Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Kreis Lippe und das Netzwerk „Schule der Zukunft“ involviert.

Während der Schulalltag im ersten Schulhalbjahr 2019/20 regulär und planmäßig verlief, sorgten die Schulschließungen und die im Anschluss eingeführten rotierenden Strukturen für erhebliche Unsicherheiten unter den Schülerinnen und Schülern. Gerade Kinder mit Beeinträchtigungen benötigen für ihre persönliche Stabilität und Orientierung einen regelmäßigen Tagesablauf, feste Ansprechpartner und ein gewohntes Umfeld. Fehlen diese Faktoren, ggfs. zusätzlich vor dem Hintergrund einer problematischen Familienstruktur, so sind Rückschritte in der individuellen- und Lernentwicklung nicht auszuschließen. Zur Situation an der Christian-Morgenstern-Schule äußert sich die Schulsozialarbeiterin wie folgt:

*„Schulsozialarbeit lebt von Kontakt und Interaktion, was nur eingeschränkt möglich war/ ist. Die verkürzte/rotierende Struktur war eine weitere Hürde, die Kinder und ihre Lebensumstände im Blick zu behalten. Die Masken, die Abstandsregeln und der neue stark strukturierte Schulalltag haben die Schüler verunsichert. Die Projektarbeit mit externen Partnern lag brach. Der Austausch im Kollegium*

war höchstintensiv und Schulsozialarbeit beratend tätig. Bedürfnisse und Belange der Kinder in den Blick zu bekommen war schwierig, Wächterfunktion auf andere Institutionen (Jugendamt...) verteilt. Zwischentöne in Gesprächen und Begegnungen hören, sehen, wahrnehmen war Hauptaufgabe. Für mich persönlich war es die erste Zeit nur schwer erträglich, nicht wie gewohnt arbeiten zu können, da unsere Schüler einen aktiven Ansprechpartner brauchen, hier passieren viele gesteuerte Entwicklungsangebote. Natürlich gab es kreative Lösungen, aber Grundlage allen sozialarbeiterischen Tuns ist eben auf alle Sinne und Kontakt ausgelegt.“

Für das kommende Schuljahr plant Frau Husemann-Harkis eine Überarbeitung des Konzepts Elternarbeit sowie eine individuelle Betreuung einzelner Kinder nach Abschluss der vierten Klasse.

### Fakten zum abgelaufenen Schuljahr

- ▶ Anzahl Klassen / Schüler:  
5 Klassen / 69 Schüler (Lerngruppen nahezu voll besetzt)
- ▶ Übergang nach Klasse 4:
  - ca. 50% verbleiben an einer Förderschule
  - 2 Schüler wechseln ohne weiteren Förderbedarf an Regelschule
  - die verbleibenden knapp 50% werden im Gemeinsamen Lernen (GL) beschult



CHRISTIAN MORGENSTERN SCHULE

## ■ REGENBOGENSCHULE BEGA

### SCHULSOZIALARBEITERIN: NADINE ZIELSDORF (Teilzeit)

Als Pendant zur Christian-Morgenstern-Schule handelt es sich bei der Regenbogenschule Bega ebenfalls um eine Schule im Primarbereich mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. An die Schule angegliedert ist die Schulstation Grünau in Bad Salzuflen. Da die Kinder der Schulstation ganzheitlich von den in der heilpädagogischen Jugendhilfeeinrichtung Grünau-Heidequell tätigen Pädagogen begleitet und betreut werden, wird in diesem Bericht lediglich auf die Schulsozialarbeit an der Stammschule in Bega eingegangen.

Frau Zielsdorf ist seit März 2018 mit 30 Wochenstunden als Schulsozialarbeiterin an der Regenbogenschule tätig. Die Besonderheiten der Schule schildert sie in ihrem Bericht wie folgt:

- Die Regenbogenschule wird von Kindern besucht, die u.a. aufgrund von massiven Schulschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, sozialen Benachteiligungen, Entwicklungsverzögerungen, Konzentrationsschwächen, Wahrnehmungsstörungen und/oder psychischen Störungen und damit entsprechenden Lernbeeinträchtigungen mit den einer Grundschule zur Verfügung stehenden Fördermaßnahmen nicht oder nicht hinreichend gefördert werden können.
- Dadurch ergeben sich für die Schülerinnen und Schüler oft große Schwierigkeiten im Schulalltag.
- Das bedeutet, dass diese Kinder eine intensive sonder- und sozialpädagogische Förderung, insbesondere im Bereich des sozialen Lernens, benötigen.
- Aus diesem Grund ist die Arbeit an der Regenbogenschule von vielerlei Komponenten gekennzeichnet.
- Neben Unterricht findet gemeinsames Leben und Erleben in vielfältigen Situationen statt. Gemeinsame positive Erlebnisse zu schaffen, konflikthafte Auseinandersetzungen konstruktiv zu

lösen sowie pädagogisch flexible Handlungsmöglichkeiten zu gestalten, stellen einen nicht geringen Anspruch an das Team der Regenbogenschule.

- Wir begreifen Schule als soziales Lernfeld und sehen es daher als unsere Aufgabe die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung sozialer Fähigkeiten zu stärken, sowie bei Problemen und schwierigen Situationen zu unterstützen. Daher ist das Team der Schule darum bemüht Möglichkeiten, die sowohl im unterrichtlichen, als auch im außerunterrichtlichen Bereich stattfinden, zu schaffen.
- Eine vielfältige Gelegenheit, außerunterrichtliche Angebote und Unterricht miteinander zu verzahnen, bietet das Konzept des Ganztags. Aufgrund des sonderpädagogischen Unterstützungs- und Förderbedarfs wird auf individuelle und stark unterscheidende Bedürfnisse z.B. anhand folgender Angebote eingegangen:
  - Dance & Drums
  - Ringen & Raufen
  - Klanyoga AG
  - Bogensport AG
  - Töpfer AG
  - Schulgarten AG
  - Reit- & Pferde AG
  - Offene Bühne AG

Schwerpunkt der Arbeit von Frau Zielsdorf sind Projektangebote zu verschiedenen Themen, die sie mit Lehrkräften und externen Partnern organisiert und durchführt. So nahm die „Dance and Drums-Gruppe“ der Schule nach vielen Übungsstunden am Tanztreff der lip-pischen Grund- und Förderschulen teil, wofür sie lautstarken Applaus erntete.

In Kooperation mit der Edeka-Stiftung ist das Projekt „Mehr bewegen – besser essen“ im vergangenen Schuljahr durchgeführt worden. Das Projekt richtete sich an Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Jahrgangsstufe und beinhaltete einen Aktionstag zu den Themen gesunde Ernährung, Bewegung und Verantwortung.

Ein weiteres Projekt unter dem Titel „Mein Körper gehört mir“ ist in Kooperation mit der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück, der Beratungsstelle und des Schulpsychologischen Dienstes des Kreises Lippe sowie mit dem Kriseninterventionsteam des Kreises Lippe angeboten worden. Ziel des Projektes war es, die Kinder für die Thematik „sexualisierte Gewalt“ zu sensibilisieren und entsprechende Strategien zu vermitteln. Im Nachgang des Projekts stand die Schulsozialarbeiterin und die beteiligten Institutionen Schülern und Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung.

*Schülerinnen und Schüler aus dem Projekt „Bewegungskünste treffen Ringen und Raufen“ zeigen ihr Erlerntes auf der offenen Bühne. Bei der Übung „Vertrauen haben“ lässt sich der Schüler rückwärts aus einer aufrechten Position, ohne sich umzuschauen, in ein Tuch fallen, welches seiner MitschülerInnen festhalten. Der Schüler vertraut darauf, dass seine Gruppe ihn sicher auffängt.*

(Homepage der Regenbogenschule Bega)

Was die Phase der pandemiebedingten Schulschließungen betrifft, so hat Frau Zielsdorf auf verschiedene Weise die Kontakte zu Schülerinnen, Schülern und Eltern aufrechterhalten. So bot sie telefonische Beratungsgespräche an, kontaktierte die Familien in schriftlicher Form und stellte Beschäftigungsangebote für Kinder und Eltern auf der schulischen Homepage ein.

Im Schuljahr 2020/21 plant Frau Zielsdorf einige konzeptionelle Änderungen in ihrer Arbeit vorzunehmen. So sollen zum Beispiel Präventionsprojekte und Mediationsangebote als kontinuierliche An-

gebote der Schulsozialarbeit im Trainingsraum der Schule installiert werden. Darüber hinaus wird sowohl von der Schule als auch von Frau Zielsdorf nach wie vor eine Erhöhung der wöchentlichen Stundenzahl auf eine Vollzeitstelle angestrebt. Mit der aktuellen Teilzeitstelle kommen nach Angaben der Schulsozialarbeiterin und der Schulleitung konzeptionelle und organisatorische Aufgaben zu kurz, zumal die Anforderungen sowohl an die Lehrerschaft als auch an die Schulsozialarbeit stetig steigen.

### Fakten zum abgelaufenen Schuljahr

- ▶ Anzahl Klassen / Schüler:  
5 altersgemischte Klassen + eine Sonderklasse mit max. 6 SuS  
insgesamt 70 SuS im Alter von 6 – 11 Jahren

Jede Klasse wird von zwei Lehrkräften unterrichtet, welche gemeinsam die Unterrichtspläne aufstellen, pädagogische und sonderpädagogische Vorgehensweisen entwickeln, um individuelle Förderpläne und Ziele festzulegen.



## ■ ASTRID-LINDGREN-SCHULE

### SCHULSOZIALARBEITERIN: LANA-KATHARINA NEROWSKI (Vollzeit)

Die Astrid-Lindgren-Schule ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Im abgelaufenen Schuljahr wurden etwa 200 Schüler zwischen 6 und 21 Jahren in 20 Klassen von ungefähr 50 Lehrkräften unterrichtet. Ziel der Erziehungs- und Bildungsarbeit an der Schule ist es, die Schüler\*innen auf dem Weg zu einem möglichst selbstständigen, sinnerfüllten und eigenverantwortlichen Leben in unserer Gesellschaft zu begleiten und sie bei dem Erreichen dieses Zieles zu unterstützen. Dabei orientieren sich der Unterricht und das schulische Leben an den individuellen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen. In der dreijährigen Berufspraxisstufe absolvieren die Schüler\*innen ihre Berufsschulpflicht. Unterrichtsangebote zur Förderung der größtmöglichen Selbständigkeit in allen Lebensbereichen wie Wohnen, Freizeit, Selbstversorgung, Gesellschaft/Partnerschaft und Arbeit prägen den Stundenplan.

Nach dem Ausscheiden der Schulsozialarbeiterin im ersten Schulhalbjahr 2019/20 war die Schulsozialarbeit für mehrere Monate nicht besetzt. Das änderte sich mit dem Einstieg von Frau Nerowski, die im März 2020 ihre Arbeit als Schulsozialarbeiterin an der Schule aufnahm. Aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen zum 16.03.20 und des anschließenden eingeschränkten Unterrichtsangebots, hatte Frau Nerowski leider nur eingeschränkt die Möglichkeit, sich an der Schule einzuarbeiten und die Schüler kennenzulernen. Trotz der Umstände stand sie während dieser Zeit als Ansprechpartnerin für Eltern und Schüler telefonisch und per Mail zur Verfügung.

Detaillierte Angaben zu der Arbeit von Frau Nerowski sind für den Bericht zum Schuljahr 2020/21 vorgesehen. Im Folgenden jedoch schon mal ein Überblick zu ihren Angeboten – nachzulesen auf der schulischen Webseite:

- Vertrauensvolle Einzelarbeit bei Problemen, Konflikten oder andere Anliegen für die Schüler\*innen
- Offene Sprechstunden für Schüler/innen

- Elternarbeit
- Unterstützung und Beratung bei Anträgen (z. B. Bildung und Teilhabe)
- Beratung und Begleitung Übergang Schule und Beruf
- Kooperationen mit Außenstellen (Jugendämter, Psychologen, Therapeuten, etc.)
- Präventions- und Projektangebote
- Beratungsangebot für die Lehrenden
- Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten (Kooperationstreffen, Arbeitskreisen, Weiterbildungen, etc.)



## ■ SCHULE AM TEUTOBURGER WALD

### SCHULSOZIALARBEITERIN: CHRISTINA DEPPING (Vollzeit)

Neben der Astrid-Lindgren-Schule handelt es sich bei der Schule am Teutoburger Wald um eine weitere Schule in Trägerschaft des Kreises Lippe mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Auf ihrer Webseite erklärt die Schule ihre Ziele wie folgt:

*„Die pädagogische Arbeit der Schule orientiert sich am Bildungsauftrag der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Reduzieren lassen sich alle unsere Unterrichtsschwerpunkte und -inhalte auf die drei Bereiche Handlungskompetenz, Selbstständigkeit, Gruppenfähigkeit. Diese sind sowohl die Säulen der Bildungs- und Erziehungsarbeit als auch unsere übergeordneten Ziele. Unsere Schüler\*innen benötigen ebenso wie jeder andere junge Mensch, der seinen Platz in der Gesellschaft finden will, Kompetenzen im Sinne von Kenntnissen, Fertigkeiten, Erfahrungen und Handlungsfähigkeit, aber auch im Sinne von Gruppen-, Team-, und Sozialfähigkeit. Je nach Entwicklung und Ausprägung dieser Kompetenzen ist der Mensch fähig zu einer selbst bestimmten Lebensführung und -gestaltung, zur Teilhabe am gesellschaftlichen Zusammenleben.“*

Frau Depping ist seit Jahren als Schulsozialarbeiterin an der Schule am Teutoburger Wald tätig. Neben ihrem Aufgabenbereich in der Schulsozialarbeit nimmt sie auch die Aufgaben als StuBo (Studien- und Berufswahlkoordinator /-koordinatorin) wahr und kümmert sich somit um die berufliche Orientierung und die Übergänge der Schüler\*innen. Neben den Projekten und wiederkehrenden Aufgaben, die bereits in den letzten Jahresberichten zur Schulsozialarbeit geschildert worden sind, hebt Frau Depping für das Schuljahr 2019/20 explizit folgende Tätigkeiten, Aufgaben und Angebote hervor:

#### ▶ Sexualpädagogisches Projekt für Mädchen der Berufspraxisstufe

Im Mittelpunkt des Projekts standen Themen wie Partnerschaft, Lebensplanung und Verhütung, darüber hinaus wurde die Thematik

ungewollter Schwangerschaften und Veränderungen im Leben mit einem Kind behandelt. Um das Projekt möglichst praxisnah zu gestalten, wurden mehrfach außerschulische Lernorte aufgesucht und so Informationen bei Beratungsstellen, einer Frauenärztin und über die Babyklappe am Klinikum Detmold eingeholt. Aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen konnte das abschließende Projektmodul, das „Babybedenkezeitprojekt“, nicht mehr stattfinden

Das Projekt hat Frau Depping zusammen mit einer Lehrerin der Schule angeboten und durchgeführt.

#### ▶ Klassenübergreifendes Mädchenprojekt für Schülerinnen der Mittelstufe

Themenschwerpunkt in diesem Angebot waren „Gefühle“ – Gestik und Mimik von Gefühlslagen anderer Personen einzuordnen, aber auch die Art und Weise, eigene Gefühle nach außen zu tragen. Durch die intensive Arbeit an der Thematik durch Rollenspiele, Körperarbeiten sowie das Erstellen eines „Gefühlsmemorys“ ist den Schülerinnen die Möglichkeit aufgezeigt worden, ihr Handlungsrepertoire zu erweitern, um so Konflikte und Missverständnisse zukünftig zu reduzieren. Das Mädchenprojekt wurde in Zusammenarbeit mit BellZett e.V., Bielefeld, durch ein Selbstbehauptungstraining ergänzt.

#### ▶ Jungenpräventionsprojekt

Da die Jungenarbeit im Schulalltag häufig zu kurz kommt, hat die Schule ein dreitägiges Jungenpräventionsseminar zusammen mit einer Bielefelder Beratungspraxis organisiert. Themenschwerpunkte waren die Stärkung der eigenen Rollenidentität, Prävention durch das Erkennen von Grenzen und Ich-Stärkung. Leider konnte die Gruppe aufgrund von Lehrermangel nicht wie geplant regelmäßig einmal wöchentlich fortgesetzt werden.

#### ▶ Schülervertretung

Darüber hinaus betreut und begleitet Frau Depping zusammen mit einer Kollegin die Arbeit der SV (Schülervertretung), die sich regelmäßig alle zwei Wochen zu einer Sitzung trifft. Die SV setzt sich für die Belange der Mitschüler ein, organisiert die Karnevalsdisco, betei-

liegt sich an der Planung und Organisation von Schulveranstaltungen und steuert Ideen zur Verbesserung des Schulalltags bei.

Die SV-Arbeit wird zwischenzeitlich ergänzt durch die Zusammenarbeit mit einer Förderschule in Schloss-Neuhaus. Die Idee, mit den Schülervertretungen beider Schulen einen mehrtägigen Austausch in einer Jugendherberge zu organisieren, scheiterte im zweiten Schulhalbjahr an den coronabedingten Einschränkungen.

#### ► Aufgaben im Rahmen des StuBo-Einsatzes

Ein Schwerpunkt der Arbeit von Frau Depping ist ihre Tätigkeit als StuBo. So unterstützt sie Schülerinnen und Schüler bei der Praktikumsakquise – im vergangenen Schuljahr haben zehn der Jugendlichen aus der Berufspraxisstufe Praktika in unterschiedlichen Berufsfeldern des ersten Arbeitsmarktes absolviert. Die Vermittlung und Gestaltung des Übergangs erfolgte in enger Kooperation mit dem Integrationsfachdienst (IFD) und der Agentur für Arbeit. Übergänge zum Schuljahresende:

- Zwei der entlassenen Schüler mündeten in das Förderprogramm „Unterstützte Beschäftigung“ ein
- Acht Schüler wechselten in eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung

Die Planungen für das nächste Schuljahr betrachtet Frau Depping aufgrund der Corona-Pandemie unter Vorbehalt. Es ist momentan nicht sicher, ob klassenübergreifende Projekte überhaupt stattfinden können. Grundsätzlich sind folgende Angebote vorgesehen:

- Projekt in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale zu den Themen Umgang mit Geld und neuen Medien
- Deeskalationstraining für Schülerinnen und Schüler der Ober- und der Berufspraxisstufe, das Training findet in einer Unterrichtsein-

heit einmal wöchentlich während des gesamten Schuljahres statt. Das Deeskalationstraining wird als Präventionsprojekt klassenübergreifend seit dem Schuljahr 2015/16 an der Schule angeboten. An der Durchführung sind eine Deeskalationstrainerin und die Schulsozialarbeiterin beteiligt.

#### Fakten

- Anzahl der Klassen / Schüler\*innen im Schuljahr 2020/21  
15 Klassen / 169 Schüler\*innen

#### Ausblick auf das Schuljahr 2020/21

Was zukünftige Maßnahmen betrifft, so schlägt Frau Depping die Auszahlung eines festen Budgets für Schulen aus dem Präventionsfonds des Kreises Lippe vor. Eine Budgetierung würde eine sichere und frühzeitige Planung von Präventionsprojekten ermöglichen. Darüber hinaus wünscht sie sich mehr gesellschaftliche Beachtung für die Bedürfnisse (geistig) behinderter Menschen. Von gelungener Inklusion sind wir leider noch meilenweit entfernt und ich würde mir wünschen, dass mehr Menschen über ihren „Tellerrand“ hinausschauen und die Belange von Menschen mit Handicap mehr in den Blick nehmen. (Zitat)





## FAZIT

Gerade in Zeiten der pandemiebedingten Besonderheiten hat sich die Schulsozialarbeit als ein wichtiges Instrument für Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrkräfte erwiesen. Während der Phase der Schulschließungen die Kolleginnen und Kollegen Lehrkräfte bei der Aufrechterhaltung des Unterrichtsangebots und standen im Homeoffice oder in einer explizit eingerichteten Telefonhotline jederzeit für die Anliegen der Schüler\*innen und Eltern zur Verfügung.

Ein besonderes Anliegen war es, Perspektiven für diejenigen zu entwickeln, die aufgrund ausgefallener bzw. abgebrochener Praktika erhebliche Probleme hatten, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden. Benachteiligt waren dabei insbesondere Schüler\*innen, die in den letzten Jahren zugewandert sind. Die Auswirkungen der Beschränkungen waren jedoch auch im Projekt „Zukunft Ausbildung – Fit für den Beruf“ deutlich spürbar. So wurde es in den Monaten März und April zusehends unrealistischer, dass die mit dem Fördergeber vereinbarte Übergangsquote in duale Ausbildung von 50 % erreicht werden konnte. Mit Vorstandsbeschluss der Osthusenrich-Stiftung wurde die Quote letztendlich auf eine realistische Größe angepasst, die durch den engagierten Einsatz des Azubi-Coaches in den Sommerferien erfüllt werden konnte. Um den noch Ausbildungsplatzsuchenden jungen Leuten Hilfestellung zu geben, hat die Lippe Bildung eG zusammen mit Partnern aus dem Netzwerk Schule-Beruf zu Beginn der Sommerferien einen Infotag Ausbildung in der Phoenix-Contact-Arena durchgeführt. Verbunden mit dem gemeinsamen Aufruf lippischer Institutionen zur Stärkung der dualen Berufsausbildung, hatten Schüler\*innen und Eltern die Möglichkeit, bei den zahlreich vertretenen Akteuren Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen und sich über mögliche Perspektiven zu informieren. An der Veranstaltung hat sich auch die Schulsozialarbeit der lippischen Berufskollegs mit einem Info-Tisch beteiligt.

Was das Schuljahr 2020/21 betrifft, so sind Prognosen derzeit nicht möglich. Ein entscheidender Faktor ist, wie sich das Pandemiegeschehen entwickelt. Derzeit können nochmalige Schulschließungen nicht ausgeschlossen werden. Im Zusammenhang mit dem Projekt „An.Schu.B-Coach“ möchten wir darauf hinweisen, dass die Arbeitsverträge der beiden im Projekt tätigen Fachkräfte nach ca. 17- bzw. 16-monatiger Laufzeit zum 31.07.2021 enden. Da die Schulsozialarbeit dringend benötigt wird und speziell in dieser besonderen Situation individuelle Unterstützung insbesondere für schwächere und aus verschiedenen Gründen benachteiligte Schüler\*innen vonnöten ist, spricht sich die Koordinierungsstelle Schule-Beruf (Schu.B) für eine Entfristung oder zumindest für eine Verlängerung der beiden projektbezogenen Arbeitsverträge aus. Eine grundsätzlich erfreuliche Nachricht gibt es aus dem Ministerium für Schule und Bildung NRW: das Förderprogramm „Soziale Arbeit an Schulen“, von dem auch die Schulsozialarbeit in den lippischen Kommunen und des Kreises Lippe profitiert, wird über das Jahr 2020 hinaus sichergestellt. Die Landesmittel werden in unveränderter Höhe von 47,7 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Entscheidung wird es für das kommende Kalenderjahr keine Änderungen im Antragsverfahren geben. Ein von der Landesregierung geplantes Konzept für eine Neustrukturierung der Schulsozialarbeit ab dem Jahr 2022 bleibt abzuwarten.

# ■ IMPRESSUM

## Koordinierungsstelle Schule - Beruf

c/o Lippe Bildung eG  
Johannes-Schuchen-Str. 4  
32657 Lemgo  
www.lippe-schub.de

### Brigitte Wilting

---

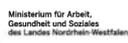
*Bereich individuelle Begleitung*  
Tel. 05261 / 7080 818  
wilting@lippe-bildung.de

Dieser Bericht wurde in Kooperation mit der Schulsozialarbeit des Kreises Lippe und der Fachkräfte „Multiprofessionelle Teams“ von der Kommunalen Koordinierungsstelle Schule-Beruf (Schu.B) erstellt. Der Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern verfolgt das Ziel, der Leserin/dem Leser einen Einblick in das vielseitige Aufgaben- und Tätigkeitsfeld der Schulsozialarbeit zu geben.

Lemgo, im Oktober 2020

*Layout:* Katharina Schmitt, Lippe Bildung eG  
*Fotos:* Lippe Bildung eG, Adobe Stock

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds





---

**Koordinierungsstelle Schule - Beruf**

c/o Lippe Bildung eG

Tel. 05261 / 7080 815 | kontakt@lippe-schub.de

Johannes-Schuchen-Str. 4 | 32657 Lemgo

